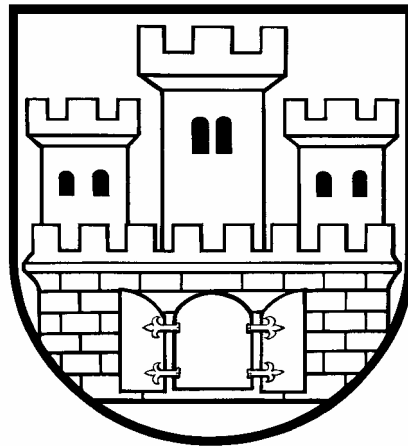


***Stadt Weilheim i.OB***



***JAHRESBERICHT***  
**2004**

## Inhaltsverzeichnis

### **I. Statistische Zahlen**

- A. Gemeindefläche
- B. Einwohnerentwicklung
- C. Standesamtliche Zahlen
- D. Gewerbe
- E. Allgemeines – Wahlen

### **II. Finanzielle Situation**

- A. Haushaltsvolumen
- B. Zuführung zum Vermögenshaushalt
- C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung
- D. Realsteuerhebesätze
- E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen (ohne Investitionen)
- F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen des Verwaltungshaushaltes
- G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2005
- H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan (2006 - 2008)
- I. Zusammenfassung 2004
- J. Ausblick 2005

### **III. Bau- und Planungstätigkeit der Stadt**

- A. Bauleitplanung
- B. Hochbau
- C. Tiefbau
- D. Städtebauförderung / Dorferneuerung
- E. Umweltschutz
- F. Was tut die Stadt für Behinderte
- G. Leitbild/Weilheimer Agenda 21

### **IV. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung**

- A. Allgemeines
- B. Wasserversorgung
- C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)
- D. Tiefgarage Altstadt-Center

**V. Verkehr**

- A. Allgemeine Verkehrsentwicklung
- B. Verkehrsberuhigung
- C. Fußgänger- und Radfahrschutz
- D. Radverkehrsplanung
- E. Fließender Verkehr
- F. Ruhender Verkehr
- G. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen
- H. Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“
- I. Öffentlicher Personennahverkehr
- J. Kommunale Verkehrsüberwachung

**VI. Städt. Einrichtungen**

- A. Schulen
- B. Kinderbetreuungseinrichtungen
- C. Volkshochschule
- D. Musikschule
- E. Stadtbücherei
- F. Stadtarchiv
- G. Stadtmuseum
- H. Veranstaltungswesen, Fremdenverkehr
- I. Stadtjugendpflege

**VII. Städt. Bürgerheim****VIII. Feuerwehren**

- A. Weilheim i.OB
- B. Deutenhausen/Marnbach
- C. Unterhausen

**IX. Umwelt- und Katastrophenschutz****X. Bürgermeister, Stadtrat und Ehrenträger**

- A. Stadtrat der Legislaturperiode 2002-2008
- B. Sitzungen der städtischen Gremien
- C. Ehrenbürger, Goldener Ehrenring, Bürgermedaille
- D. Weitere Ehrungen

**XI. Organisation**

Organisation der Rathausverwaltung  
 Sonstige Einrichtungen der Stadt

## I. Statistische Zahlen

### A. Gemeindefläche

Die Gemeindefläche betrug bis zur Gebietsreform im Jahre 1978 35,4 qkm, ab 1978, nach der Eingemeindung von Marnbach, Deutenhausen und Unterhausen erhöhte sie sich auf 55,5 qkm.

Höhe 563 über NN.

### B. Einwohnerwesen

#### 1. Einwohnerentwicklung

Jahr	Amtliche Einwohnerzahl	Eigene Fortschreibung	Bemerkungen
1939	7 356		
1950	11 158		
1960	12 308		
1970	14 444		Volkszählung 27.05.70
1980	17 101		
1987	17 294		Volkszählung 25.05.87
1990	18 294		
1995	19 760		
1996	20 030		+ 1,3 %
1997	20 352		+ 1,6 %
1998	20 349		+ ./ 0
1999	20 633		+ 1,3 %
2000	20 863		+ 1,1 %
2001	21 084		+ 1,0 %
2002	21 262		+ 0,8 %
2003	21 326	21 363	+ 0,5 %
2004		21 453	+ 0,6 %

#### Einwohner in den Ortsteilen

	Jahr	Unterhausen	Marnbach	Deutenhausen
Mit NWS	1990	870	482	171
	1995	841	481	188
	2000	947	519	235
	2001	964	524	245
	2002	967	547	250
	2003	947	553	260
	2004	944	553	255

## Bevölkerungsbewegung

	Zuzüge	Wegzüge	Geburten	Sterbefälle
1995	1519	1195	188	196
2000	1535	1313	193	193
2001	1564	1281	194	208
2002	1455	1130	197	213
2003	1405	1239	175	221
2004	1387	1213	178	202

## Anteil der ausländischen Mitbürger

	Jahr	Personen	% - Anteil
Volkszählung	1970	660	4,6 %
Volkszählung	1987	987	5,7 %
	1995	1 878	9,5 %
	2000	1 912	9,2 %
	2001	1 898	9,0 %
	2002	1 856	8,7 %
	2003	1 855	8,7 %
	2004	1 862	8,7 %

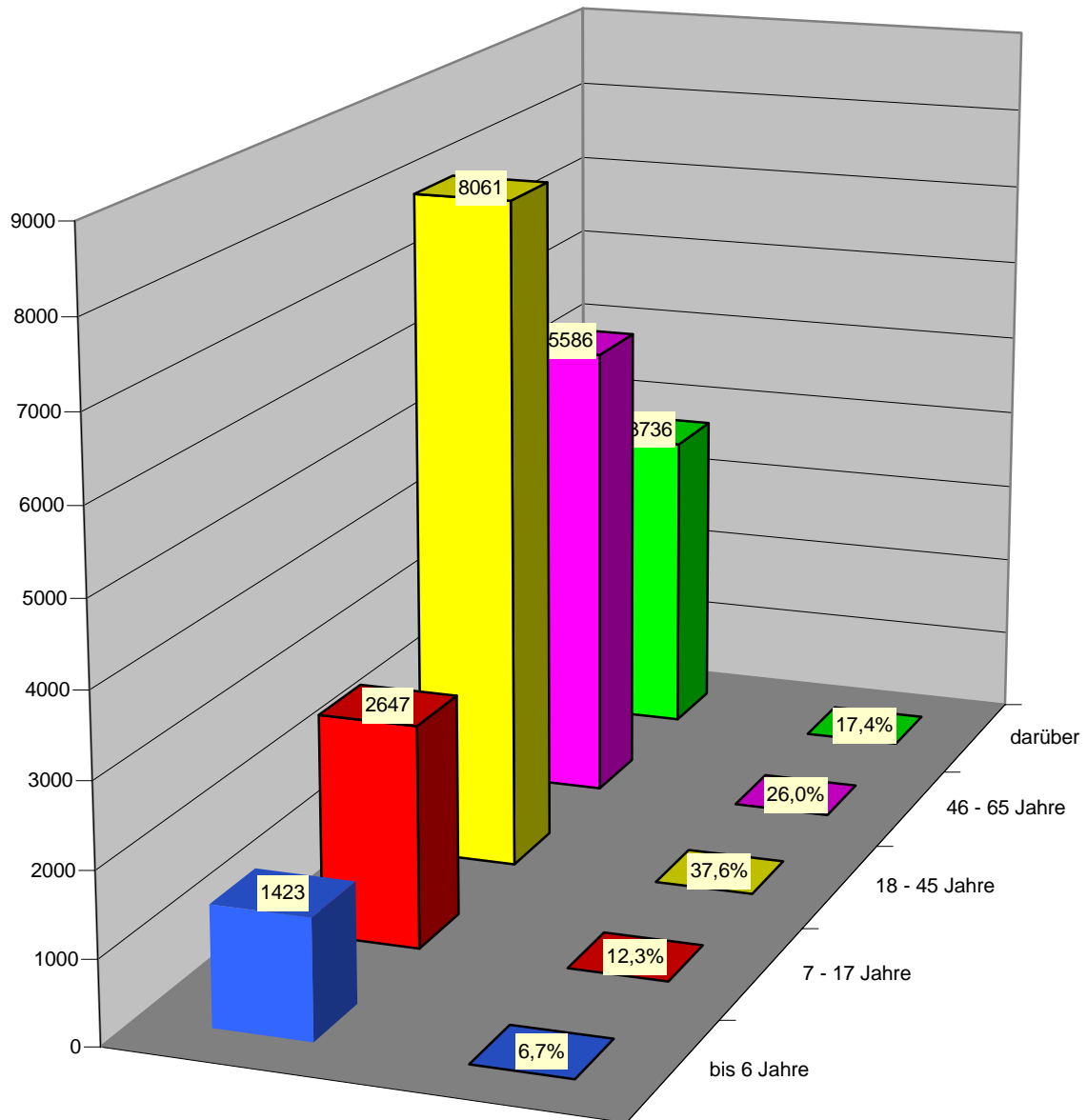
Die größeren Anteile entfallen auf folgende Staatsangehörigkeiten:

Türkisch	529 Einwohner
Österreichisch	158 Einwohner
Italienisch	163 Einwohner
Griechisch	85 Einwohner
serbisch-montenegrinisch	150 Einwohner
Kroatisch	79 Einwohner

## Altersstruktur

Jahr	Bis 6 Jahre	7 – 17 Jahre	18 –45 Jahre	46 –65 Jahre	Darüber	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	1 239 8,5 %	2 484 17,2 %	5 093 35,3 %	3 513 24,3 %	2 115 14,7 %	14 444
VZ 1987	982 5,7 %	2 093 12,1 %	6 656 38,5 %	4 530 26,2 %	3 033 17,5 %	17 294
1995	1 485 7,5 %	2 238 11,3 %	8 120 41 %	4 852 24,5 %	3 109 15,7 %	19 804
2000	1437 6,9 %	2576 12,4 %	8059 38,8 %	5354 25,7 %	3378 16,2 %	20 804
2001	1481 7,0 %	2614 12,4 %	8088 38,5 %	5389 25,7 %	3439 16,4 %	21 011
2002	1 514 7,1 %	2 649 12,4 %	8 135 38,2 %	5 460 25,7 %	3 531 16,6 %	21 289
2003	1 487 7 %	2 621 12,3 %	8 127 38 %	5 518 25,8 %	3 610 16,9 %	21 363
2004	1 423 6,7 %	2 647 12,3 %	8 061 37,6 %	5 586 26 %	3 736 17,4 %	21 453

## Altersstruktur



	1	2
■ bis 6 Jahre	1423	6,7%
■ 7 - 17 Jahre	2647	12,3%
■ 18 - 45 Jahre	8061	37,6%
■ 46 - 65 Jahre	5586	26,0%
■ darüber	3736	17,4%

## Religionszugehörigkeit

Jahr	Katholisch	Evangelisch	Sonstige/ohne	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	11 160 77,3 %	2 522 17,5 %	762 5,2 %	14 444
VZ 1987	12 135 70,2 %	3 237 18,7 %	1 922 11,1 %	17 294
1995	12 241 61,8 %	3 608 18,2 %	3 955 20 %	19 804
2000	12 072 58,1 %	3 835 18,4 %	4 897 23,5 %	20 804
2001	11 957 56,9 %	3 928 18,7 %	5 126 24,4 %	21 011
2002	11 912 56 %	3 941 18,5 %	5 436 25,5 %	21 289
2003	11 815 55,3 %	4 002 18,7 %	5 546 26 %	21 363
2004	11 791 55 %	3 957 18,4 %	5 705 26,6 %	21 453

## Familienstand

Jahr	Ledig	Verheiratet	Verwitwet	Geschieden	Bezogen auf VZ-Ergebnis, bzw. gespeicherte Einwohner
VZ 1970	5 684 39,4 %	7 188 49,8 %	1 262 8,7 %	310 2,1 %	14 444
VZ 1987	6 548 37,9 %	8 423 48,7 %	1 596 9,2 %	727 4,2 %	17 294
1995	7 708 38,9 %	9 601 48,5 %	1 527 7,7 %	968 4,9 %	19 804
2000	8 079 38,8 %	9 967 47,9 %	1 517 7,3 %	1 241 6 %	20 804
2001	8 262 39,3 %	9 942 47,3 %	1 506 7,2 %	1 301 6,2 %	21 011
2002	8 448 39,7 %	10 014 47 %	1 484 7 %	1 343 6,3 %	21 289
2003	8 401 39,3 %	9 991 46,8 %	1 529 7,2 %	1 442 6,7 %	21 363
2004	8 503 39,7 %	9 915 46,2 %	1 504 7 %	1 531 7,1 %	21 453

## Erwerbstätigkeit

	Aktiv	Rente/Sozialleistung	Unterhalt d. Eltern/Sonst.
VZ 1970	40,5 %	17,9 %	41,7 %
VZ 1987	41,5 %	24,3 %	34 %

## C. Standesamt

Die Anzahl der Geburten ist im vergangenen Jahr angestiegen. Insgesamt wurden in Weilheim i.OB 400 (302) Kinder geboren.

Der Anstieg ist auf die Schließung der Geburtenabteilung im Krankenhaus Peißenberg zurückzuführen.

Im letzten Jahr wurden in Weilheim i.OB weniger Ehen wie im Vorjahr geschlossen 92 (111). Die Anzahl der Ehen mit Auslandsbeteiligung betrug 13 (19) Fälle.

Die Anzahl der Sterbefälle ist etwas gesunken. Es waren 219 (244) Tote zu beurkunden.

Es wurden 105 (91) Randvermerke (Vaterschaftsanerkennungen, Legitimationen, Adoptionen, Namenserteilungen u.a.) bearbeitet.

Die Anzahl der Kirchengaustritte ist gegenüber dem vergangenen Jahr leicht gesunken, es waren 112 (137) Austritte zu beurkunden; davon waren 81 (97) Austritte aus der katholischen Kirche und 31 (40) Austritte aus der evangelischen Kirche.

An Verwaltungsgebühren wurden 21.120,50 € vereinnahmt.

### Zusammenstellung der beim Standesamt Weilheim i.OB beurkundeten Personenstandsfälle:

Geburten	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gesamt	403	394	360	351	302	400
Knaben	211	189	193	179	154	196
Mädchen	192	205	167	172	148	204
Weilheimer	133	141	119	124	100	126
Auswärtige	270	253	241	227	202	274

Unter den beurkundeten Geburten befinden sich 80 (54) Kinder, bei denen ein oder beide Elternteile Ausländer waren.

Eheschließungen	1999	2000	2001	2002	2003	2004
	121	116	116	109	111	92

Sterbefälle	1999	2000	2001	2002	2003	2004
Gesamt	219	210	237	244	244	219
Weilheimer	153	142	152	153	154	147
Auswärtige	66	68	85	91	90	72
Männlich	99	92	110	132	118	103
Weiblich	120	118	127	112	125	116
Totgeburten	0	3	0	2	0	2



## Friedhofswesen

Im vergangenen Jahr mussten insgesamt 314 (346) Sterbefälle abgewickelt werden. In diesen Zahlen sind die Überführungen von auswärts inbegriffen.

33 (36) Familiengrabstätten wurden neu vergeben. Für 146 (148) Gräber wurden die Nutzungsrechte verlängert. 14 (21) Gräber wurden aufgelassen.

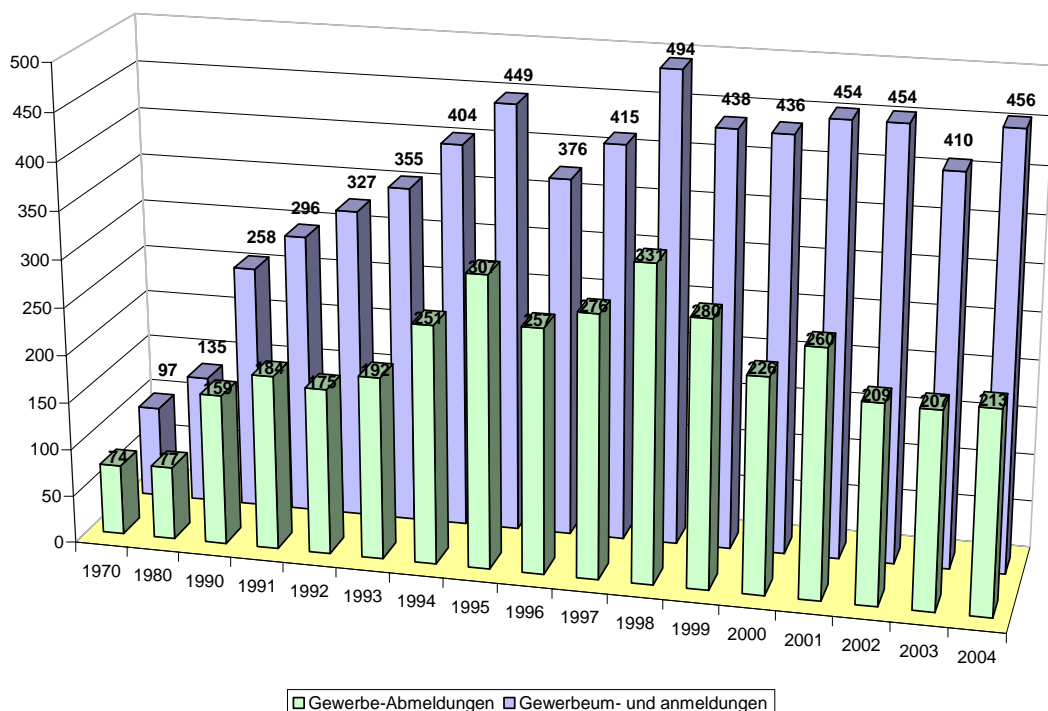
Zusätzlich sind von der Urnenwand - Gesamtzahl der Grabplätze 384 - 20 (24) Grabnischen vergeben worden.

## D. Gewerbe

Auf dem Gewerbesektor waren im Jahr 2004 = 456 Gewerbe-Anmeldungen –  
 davon 146 Gewerbe-Ummeldungen  
 (2003 : 410 Gewerbe-Anmeldungen – davon 121 Gewerbe-Ummeldungen)  
 und 213 Gewerbe-Abmeldungen (2003 : 207) zu verzeichnen.

Aus dem Gewerberegister wurden 405 (2003 = 496) schriftliche und zahlreiche telefonische Auskünfte erteilt. Weiter wird auf die laufende Zusammenarbeit mit der Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer, den Krankenkassen und dem Gewerbeaufsichtsamt verwiesen. Im übrigen ist auch die Mitwirkung bei der Beantragung von Reisegewerbekarten, Anträgen nach 34 c GewO (Makler-Erlaubnis) und beim Vollzug des Ladenschlussgesetzes zu erwähnen.

Gewerbean- und ummeldungen, bzw. Gewerbeabmeldungen von 1970 - 2004



Jahr	1994	1995	1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>Gewerbe- Abmeldungen</b>	251	307	257	276	331	280	226	260	209	207	213
<b>Gewerbeum- und anmeldungen</b>	404	449	376	415	494	438	436	454	454	410	456

In der Stadt Weilheim i.OB waren 2004 insgesamt 2.384 (2003 2.293) aktive Gewerbebetriebe registriert!

(Anmerkung: Die Zunahme ist überwiegend durch Kleingewerbetreibende - auch „Ich-AG's - begründet)

## **E. Allgemeines – Wahlen**

### **1. Europawahl am 13. Juni 2004**

Von 15.859 Wahlberechtigten machten nur 6.766 (= 42,7%) von ihrem Wahlrecht Gebrauch. Damit lag die Wahlbeteiligung auf einem bisherigen Tiefststand (Europawahl 1999 = 47,1%)

Die Grünen waren mit 15,1% Stimmenanteil die großen Wahlgewinner.

Im Einzelnen verteilen sich die gültigen Stimmen in Prozent auf

<b>Europawahl 2004</b>		<b>Europawahl 1999</b>		<b>Bundestagswahl 2002</b>	
CSU	53,4	CSU	64,5	CSU	58,5
SPD	13,5	SPD	17,8	SPD	23,9
Grüne	15,1	Grüne	7,8	Grüne	9,5
REP	1,8	REP	2,2	REP	0,4
FDP	4,9	FDP	1,8	FDP	4,8
ÖDP	4,3	ÖDP	2,3	ÖDP	0,4
PDS	1,9	PDS	0,6	PDS	0,7

### **2. Volksbegehren „Aus Liebe zum Wald“**

In der Zeit vom 16. – 29. November 2004

Das Volksbegehren gegen die Forstverwaltungsreform der Bayerischen Staatsregierung konnte in der Stadt Weilheim i.OB eine hohe Beteiligung verzeichnen. Von 15.844 Wahlberechtigten trugen sich innerhalb von 2 Wochen 3.061 Wahlberechtigte in entsprechend vorbereitete Eintragungslisten ein. Das entsprach einer Beteiligung von 19,32 %.

Das Volksbegehren hat im Landkreis Weilheim-Schongau mit 17,5 % in Bayern die höchste Beteiligung. Dennoch ist das Volksbegehren landesweit mit einer Quote von 9,3 % aller Wahlberechtigten knapp gescheitert. Es wären 10 % nötig gewesen, damit es zu einem Volksentscheid gekommen wäre.

Nach dem Scheitern des Volksbegehrens kann der von der Bayerischen Staatsregierung geplante Umbau der Forstverwaltung umgesetzt werden. Danach sollen die Forstämter aufgelöst und mit den Landwirtschaftsämtern zusammengelegt werden. Für die Bewirtschaftung des Waldes ist eine Anstalt des öffentlichen Rechts geplant.

## II. Finanzielle Situation

### A. Haushaltsvolumen (Vergleich 5 Jahre zurück)

Haushaltsjahr	Verwaltungshaushalt lfd. Einn./Ausg.** Mio. Euro	Vermögenshaushalt (Investitionen)*** Mio. Euro	Insgesamt
2000	21,6	5,5	27,1
2001	21,9	6,6	28,5
2002	22,1	7,2	29,3
2003	24,0	5,5	29,5
2004	24,4	10,4	34,8
2005	23,2	7,0	30,2

Zum 01.01.97 wurde die gesamte Abwasserbeseitigung mit Kanal und Kläranlage in den Eigenbetrieb „Stadtwerke“ eingegliedert und das Städt. Bürgerheim wird seither als „modifizierter Regiebetrieb“ geführt. Stadtwerke und Bürgerheim haben eigene Wirtschaftspläne.

\*\* Im Verwaltungshaushalt sind nur die laufenden Betriebseinnahmen und -ausgaben enthalten.

\*\*\* Im Vermögenshaushalt finden sich alle vermögensbewegenden Vorgänge wie Erlöse aus Grundstücksverkäufen, Rücklagenentnahmen, investive Staatszuschüsse, Kreditaufnahmen sowie Ausgaben für Baumaßnahmen, Vermögenserwerb, Grundstückskäufe und Darlehenstilgungen wieder.

### B. Zuführung zum Vermögenshaushalt

Zuführungen zum Vermögenshaushalt (für Zwecke der Investitionsförderung)  
= Überschuss im Verwaltungshaushalt

	in Mio. Euro	
Haushaltsjahr 1998	=	1,1
Haushaltsjahr 1999	=	2,0
Haushaltsjahr 2000	=	2,6
Haushaltsjahr 2002	=	0,3
Haushaltsjahr 2003	=	1,6

Im Haushaltsjahr 2001 war eine Zuführung in Höhe von 1,1 Mio. Euro und im Haushaltsjahr 2004 von 2,1 Mio. € vom Vermögenshaushalt an den Verwaltungshaushalt erforderlich.

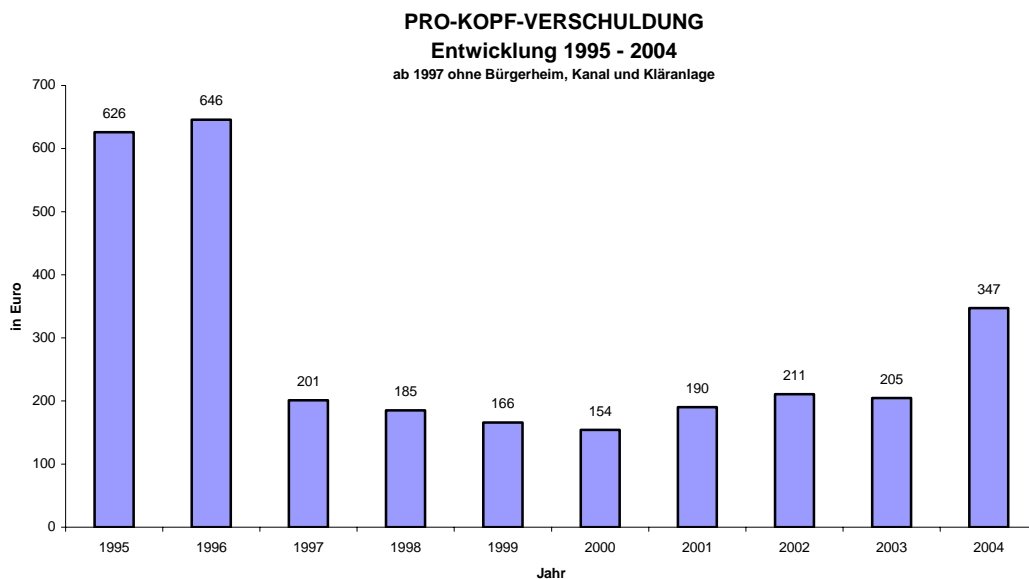
### **C. Schuldenstand und Verschuldungsentwicklung**

(Vergleich mit Landesdurchschnitt)

Stand am	Stadthaus- halt	Stadtwerke	Bürgerheim	Insgesamt	Schulden je Stadt Weil- heim i.OB Euro	Einwohner Landes- durchschn. Euro
	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro	Mio. Euro		
31.12.1999	3,4	14,0*	4,2*	21,6	166**	650
31.12.2000	3,2	13,7*	4,1*	21,0	154**	621
31.12.2001	3,9	14,2*	3,9*	22,0	190**	616
31.12.2002	4,4	13,3*	3,9*	21,6	211**	627
31.12.2003	4,4	13,8*	3,8*	22,0	205**	681
31.12.2004	7,4	13,8*	5,0*	26,2	347**	--

\* tragen sich über Beiträge und Gebühren selbst (kostendeckende Einrichtungen)

\*\* ohne Stadtwerke und Bürgerheim



Bei den kommunalen Schulden unterscheidet man zwischen sog. „rentierlichen“ und „unrentierlichen“ Schulden.

**Rentierliche Schulden** werden nach dem Kostendeckungsprinzip zu 100 % über Beiträge und Gebühren finanziert. Solche sind z.B. die Bürgerheimgebühren, in die auch die kalkulatorischen Kosten für Investitionen einfließen. Dazu gehören aber auch Kanalherstellungsbeiträge sowie Abwasser- und Trinkwassergebühren.

Rentierliche Schulden werden also nicht mit Steuermitteln finanziert.

Je höher die Ausgaben für diese Einrichtungen sind (z.B. Ausbau der Kanalisation und der Kläranlage, Erweiterung des Trinkwasser-Hochbehälters und anderes mehr), umso höher sind die von den Bürgerinnen und Bürgern zu zahlenden Beiträge und Gebühren. Allerdings können diese Aufwendungen aufgrund zwingender gesetzlicher Bestimmungen nicht vermieden werden. Die Kläranlage muss dem neuesten Stand der Technik angepasst und das gesamte Stadtgebiet kanalisiert werden.

Die **unrentierlichen Schulden** werden im Gegensatz zu den rentierlichen Schulden mit Steuermitteln finanziert. Je höher die unrentierlichen Schulden sind, umso mehr Steuermittel müssen zu deren Finanzierung aufgewendet werden. Je mehr Steuermittel aufgewendet werden müssen, umso weniger Mittel stehen für Investitionen zur Verfügung. Die unrentierlichen Schulden geben folglich ein realistisches Bild über die finanzielle Situation und die Leistungsfähigkeit einer Kommune.

Die unrentierlichen Schulden der Stadt Weilheim sind 2004 von 4.368 Mio. Euro um rd. 3,0 Euro auf 7.403 Mio. Euro angestiegen. Daraus ergab sich zum 31.12.2004 eine Pro-Kopf-Verschuldung je Weilheimer Bürger von 347 Euro. Das ist im Vergleich zu anderen Städten unserer Größenordnung ein sehr geringer Wert, der auch für die Zukunft Investitionsspielräume offen lässt.

#### **D. Realsteuerhebesätze**

(Vergleich mit Nachbargemeinden und Landesdurchschnitt)

Gemeinde	Grundsteuer A (Land- u. Forstwirtschaft) %	Grundsteuer B (Grundstücke) %	Gewerbsteuer %
Weilheim	310	330	330
Peißenberg	325	380	380
Peiting	330	350	310
Penzberg	320	320	330
Schongau	330	330	330
Murnau	400	430	380
Landesdurchschnitt 2003	294,1	312,5	335,6

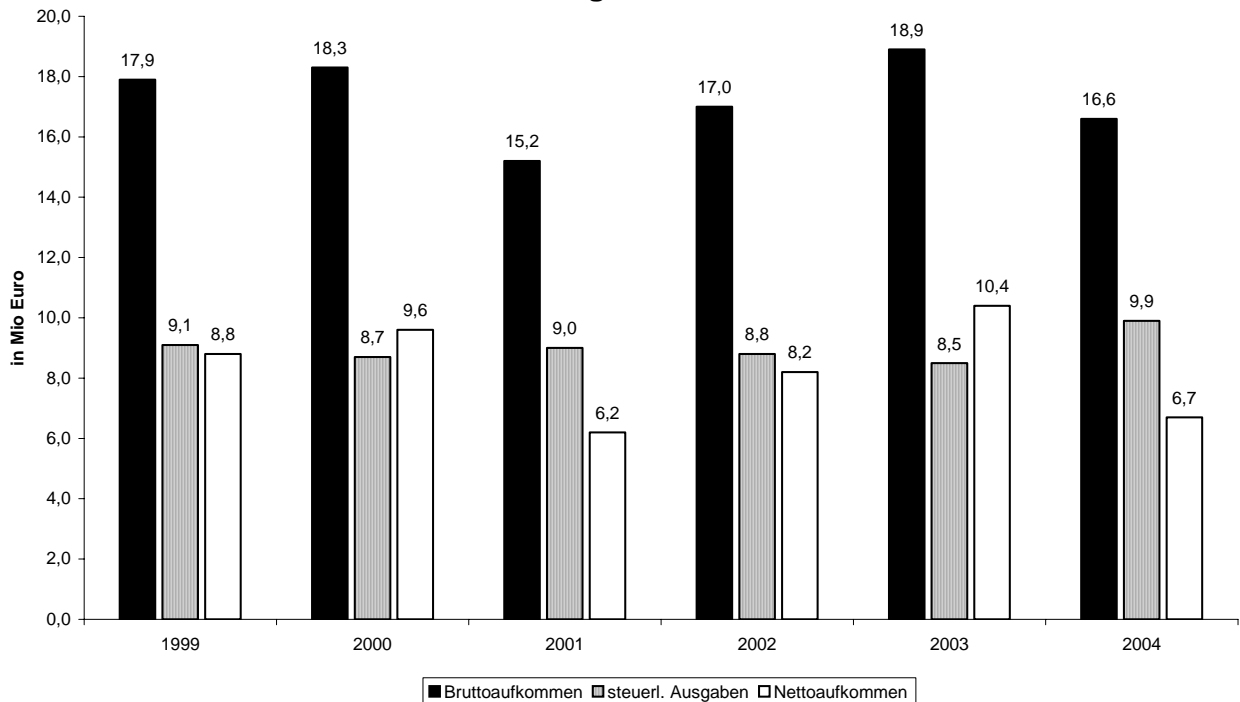
Mit dem Hebesatz für die Grundsteuer und der Gewerbsteuer liegt die Stadt Weilheim im Vergleich zu den Nachbargemeinden immer noch sehr gut.

Aus den Steuereinnahmen (Grundsteuer A und B, Gewerbsteuer, Einkommensteueranteile) berechnet sich die Steuerkraft der Gemeinden.

Die Steuerkraft der Stadt Weilheim i.OB ist von 682,00 Euro/Einw. im HH-Jahr 2004 auf 626,00 Euro/Einw. im HH-Jahr 2005 gesunken. Der Landesdurchschnitt 2005 kreisangehöriger Gemeinden über 20.000 Einwohner liegt bei 672,00 Euro/Einw.

Aufgrund der niedrigen Steuerkraft erhält die Stadt Weilheim i.OB im Jahr 2005 wieder Schlüsselzuweisungen in Höhe von 387.400,00 €.

## STEUERAUFKOMMEN Entwicklung 1999 bis 2004



### **E. Aufwendungen für soziale und gemeinnützige Einrichtungen**

(ohne Investitionen)

Einrichtung	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro
Musikschule	299.259	314.044	329.572	328.272	335.838	349.000
Bücherei	247.389	235.296	239.979	244.277	253.430	251.160
Jugendzen- trum	33.658	17.762	37.035	35.856	34.864	37.050
Kindergärten	900.421	917.128	997.519	1.168.565	1.288.077	1.431.420
Kinderhort	141.388	143.225	130.665	162.904	196.079	241.360
Sportförde- rung (Zuschüsse und Unterhalt der eigenen Sportstätten)	219.319	249.713	259.584	281.693	285.462	293.130

## F. Entwicklung der wichtigsten Einnahmen- und Ausgabenpositionen

### a) Einnahmen Verwaltungshaushalt

Art der Einnahme	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro
Grundsteuer A	50.180	50.822	48.772	56.224	58.773	59.000
Grundsteuer B	2.076.544	2.080.115	2.029.127	2.318.850	2.488.024	2.520.000
Gewerbsteuer	6.102.425	3.081.744	4.966.222	5.161.426	4.296.006	4.800.000
Gemeindeanteil an der Ein- kommenssteuer	7.932.057	7.870.985	7.743.373	7.856.952	7.476.888	7.400.000
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	894.994	894.078	880.727	878.341	879.790	880.000
Schlüsselzu- weisungen	---	---	344.068	1.305.708	---	387.400
Familien- leistungs- ausgleich	535.883	535.763	608.069	622.913	620.756	640.000
Pauschale Finanzzuweisung v. Land	339.230	343.964	348.445	352.136	355.109	356.170
Grunderwerbs- steueranteile	334.718	380.563	363.833	344.783	395.929	380.000
Verwarnungs- gelder u. Geldbußen aus der KVÜ	---	17.270	152.670	119.288	109.712	95.000
Kraftfahrzeug- steueranteile	179.695	173.731	171.046	142.228	88.192	90.000
Konzessionsab- gabe (EON u. ESB)	626.280	632.932	590.954	761.892	703.508	690.000
Benutzungs- gebühren						
- Bestattungs- wesen	121.684	117.737	131.059	149.085	129.753	130.000
- Musikschule	454.209	470.835	477.277	498.756	504.922	485.000
Holzverkauf Stadt- und Spitalwald	105.868	102.887	175.985	176.794	215.845	140.000
Mieten von städt. Anwesen	272.661	612.253	334.249	326.508	331.431	397.000

**b) Ausgaben Verwaltungshaushalt**

Art der Ausgabe	Rechnungsergebnisse in den Haushaltsjahren					Ansatz
	2000 Euro	2001 Euro	2002 Euro	2003 Euro	2004 Euro	2005 Euro
Personalausgaben	6.124.404	6.280.952	6.688.701	6.949.483	6.984.435	7.112.290
Kredit-Zinsen	160.633	160.500	190.437	210.920	236.810	348.200
Kredit-Tilgung	229.561	247.860	279.458	288.451	265.046	265.700
Gewerbesteuer- umlage	1.783.269	1.171.626	1.276.026	2.003.797	1.059.596	1.225.000
Solidarumlage	178.067	715.870	595.207	412.901	864.283	190.000
Kreisumlage *	6.723.381	7.138.213	6.985.074	6.109.615	7.969.780	7.200.000
Personalkostenzu- schüsse an Kindergärten/ Kinderhort	533.586	566.964	592.456	681.947	786.886	875.000

\* Die Kreisumlage ist eine Abgabe, durch die der Landkreis seinen durch sonstige Einnahmen nicht gedeckten Finanzbedarf auf die kreisangehörigen Gemeinden umlegt. Die Berechnung erfolgt auf Grund von Messbeträgen, die vom Finanzamt für die Grundsteuer, die Gewerbesteuer und den gemeindlichen Einkommensteueranteil festgesetzt wurden. Je höher die Steuerkraft einer Gemeinde ist, umso höher ist die Kreisumlage. Die Stadt Weilheim allein zahlt mit rd. 7,2 Mio. Euro rd. 20 % der gesamten Kreisumlage.

**G. Größere Investitionsausgaben laut Haushaltsplan 2005 (Vermögenshaushalt)**

Investitionsmaßnahme	Haushaltsansatz 2005 Euro
EDV-Anlage - Hard-und Software	40.000,00
Ammerschule - Container	45.000,00
Hauptschule - Erweiterung Fachräume	435.000,00
- Investitionsumlage	30.000,00
Kindergarten Schwaigerstraße - Erweiterung	148.000,00
Kinderhort - Umbau DG	150.000,00
Kinderbetreuungszentrum - Neubau	1.800.000,00



Gartenanlagen	- Erwerb von bew. Vermögen	39.500,00
Städtebauliche Sanierung	- Tiefbaumaßnahme Sanierung Marienplatz / - Schmiedstr.	150.000,00
Gemeindestraßen	- Grunderwerb	130.000,00
	- Baukosten	930.000,00*
	- Ausbau der öffentlichen Flächen „Altstadt V“ (Rest)	5.000,00
	- Fahrradwege	120.000,00
	- Parkleitsystem	100.000,00
* Den Ausgaben stehen Einnahmen (Fördermittel) in Höhe von rd. 410.000,00 € gegenüber.		
Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	45.000,00
Parkeinrichtungen	- P+ Ride – Platz	15.000,00
Wasserläufe	- Tiefbaumaßnahme	60.000,00
Fuhrpark	- Erwerb von bewegl. Vermögen	75.000,00
Städt. Bauhof	- Erwerb von bewegl. Vermögen	20.700,00
	- Hochbaumaßnahme Sanierung Stadel/Eichtweide	20.000,00
	- Tiefbaumaßnahme Lagerplatz (Stromanschluss)	5.000,00
Wirtschaftsförderung	- Gewerbegrundstücke (Bodensanierung)	5.000,00
Bebauter Grundbesitz	- Hochbaumaßnahme (Murnauer Str. 3)	170.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	250.000,00

**H. Geplante größere Investitionen nach Finanzplan 2006 – 2008 ( in Euro )**

<u>Art der Investition</u>		<u>Geschätzte Kosten</u>
Rathaus	- Windfang Eingangsbereich	70.000,00
EDV-Anlage (Ergänzungen)	- Software/Hardware	165.000,00
Feuerwehr Weilheim	- Erwerb von bew. Vermögen	900.000,00
	- Neubau Halle	220.000,00
Feuerwehr Unterhausen	- Erwerb von bew. Vermögen	100.000,00
Hardtschule	- Fachräume	150.000,00
	- Erneuerung Dach	360.000,00
Ammerschule	- Mittagsbetreuung	60.000,00
Museum	- Umbau	40.000,00
Einrichtung der Jugend arbeit		
Jugendhaus	- Jugendtreff	650.000,00
Kinderbetreuungs- zentrum, Hardtkapellen- straße	- Neubau (Rest)	480.000,00
Park-u. Gartenanlagen	- Erwerb v. bewegl. Vermögen	30.000,00
Städtebauliche Sanierung	- Marienplatz/Schmiedstr.	150.000,00
	- Lederer/Pöltnerstr.	850.000,00
Wohnungsbauförderung	- Darlehen für Sozialen Wohnungsbau	380.000,00
Gemeindestraßen	- Grunderwerb	390.000,00
	- Baukosten und Investitions- zuschüsse	1.245.000,00
	- Fahrradwegebau	300.000,00
	- Parkleitsystem	300.000,00
Bundesstraßen	- Infospur B2 Süd	25.000,00
Staatsstraßen	- Querungshilfe Marnbach	40.000,00

Straßenbeleuchtung	- Betriebsanlagen	135.000,00
Straßenreinigung / Winterdienst	- Erwerb v. bewegl. Vermögen	60.000,00
Parkplätze	- Grunderwerb	400.000,00
	- Tiefbaumaßnahme/ Busbahnhof	170.000,00
	- Parkhaus Obere Stadt	50.000,00
Wasserläufe	- Grunderwerb	100.000,00
	- Waitzacker-/Anger-/Simetsbach	280.000,00
	- Brücke Unterhausen	180.000,00
Bedürfnisanstalten	- WC – Umbau	50.000,00
Friedhof	- Erweiterung Columbarium	50.000,00
	- Bodenaustausch	20.000,00
Fuhrpark	- Erwerb von bewgl. Vermögen	250.000,00
Städt. Bauhof	- Erwerb von bewgl. Vermögen	15.000,00
Unbebauter Grundbesitz	- Grunderwerb	750.000,00

## **I. Zusammenfassung 2004**

Wie Sie aus den vorstehenden Zahlen und Aufstellungen entnehmen können, wurde der finanzielle Spielraum der Stadt von Jahr zu Jahr immer mehr eingeschränkt. Die Stadt muss bereits seit Jahren aus ihren Steuereinnahmen über 50 % für die Kreisumlage, Gewerbesteuer- u. Solidarumlage wieder abführen. Dieser Anteil wäre noch höher, wenn der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage nicht von 114 Punkten im Jahr 2003 auf 82 Punkte gesenkt worden wäre.

Es ist deshalb unbedingt erforderlich, dass weiterhin nur dringend erforderliche Maßnahmen durchgeführt werden. Höhere Darlehensaufnahmen würden die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken.

Zu den Gewerbesteuereinnahmen ist festzustellen, dass das Ergebnis 2004 rd. 600.000,00 Euro unter dem Haushaltsansatz liegt. Dies kam zustande, weil an Nachzahlungen aus Vorjahren weniger als ursprünglich geplant, angefallen sind. Außerdem mussten größere Rückzahlungen geleistet werden.

Bei den Einkommensteueranteilen ergaben sich Mindereinnahmen von rd. 223.000,00 Euro. Dies ist auf die hohe Arbeitslosigkeit, die schlechte konjunkturelle Lage und das Steuerentlastungsgesetz zurückzuführen.

Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer brachte Einnahmen in Höhe von 880.000,00 €. Dieser Betrag liegt um rd. 20.000,00 € über dem Haushaltsansatz.

Auch bei den Grunderwerbsteueranteilen ergeben sich aufgrund des stagnierenden Immobilienmarktes künftig Mindereinnahmen. Hier konnte die Stadt vor einigen Jahren noch rund 500.000,00 € jährlich einnehmen. In diesem Jahr wurden Einnahmen von 396.000,00 € erzielt. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies einen Anstieg um rd. 51.000,00 €.

Ganz erheblich sind die Ausgaben im Bereich der Personalkosten. Obwohl keine zusätzlichen Stellen geschaffen wurden, erhöhen sich die Personalkosten von Jahr zu Jahr aufgrund von Tarifierhöhungen, Altersvorrückungen sowie Höhergruppierungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Personalausgaben jedoch nur um rund 35.000,00 € auf 6.984.000,00 € angestiegen. Grund hierfür waren teilweise spätere Stellenbesetzungen bei Neueinstellungen sowie Wegfall der Krankenbezüge bei längerer Krankheit.

Der Hebesatz für die Kreisumlage durch das Landratsamt Weilheim – Schongau wurde von 48,5 Punkten auf 51,3 Punkte angehoben. Deshalb und aufgrund der hohen Steuerkraft aus dem Jahr 2004 hat sich die Kreisumlage der Stadt Weilheim von 6.110.000,00 € auf 7.969.780,00 € erhöht. (Grundlage für die Berechnung der Steuerkraft 2004 sind die Steuereinnahmen aus dem Jahr 2002).

Diese hohe Steuerkraft führte auch dazu, dass die Stadt im Haushaltsjahr 2004 keine Schlüsselzuweisungen erhalten hat.

Die ursprünglich im Haushalt 2004 eingeplante Zuführung vom Vermögens- zum Verwaltungshaushalt in Höhe von 2.153.180,00 € konnte aufgrund von verschiedenen Einsparungen (Gewerbesteuerumlage, Darlehenszinsen, Personalausgaben) sowie diverse Mehreinnahmen (Grundsteuer, Konzessionsabgabe, Holzverkauf) auf 2.126.000,00 € reduziert werden.

Bei den Ausgaben des Vermögenshaushaltes haben sich keine wesentlichen Mehrausgaben ergeben. Bei verschiedenen Baumaßnahmen (Kinderbetreuungszentrum, Fußgängerzone, versch. Straßenbaumaßnahmen und Grunderwerbe) konnten aufgrund eines späteren Baubeginns Einsparungen oder Verschiebungen auf Folgejahre (Parkleitsystem, Container Ammerschule) verzeichnet werden. Obwohl die im Haushalt 2004 eingeplanten Einnahmen im Vermögenshaushalt nur teilweise erreicht wurden, da verschiedene Grundstücksverkäufe nicht realisiert werden konnten und wegen der schwierigen Haushaltssituation beim Bund und Land, die im Haushalt eingeplanten Zuschüsse nur teilweise ausbezahlt wurden, mussten von der eingeplanten Rücklagenentnahme von 639.180,00 € nur rd. 180.000,00 € zum Ausgleich des Fehlbetrages in Anspruch genommen werden.

Von der im Haushalt 2004 eingeplanten Darlehensaufnahme von 3,7 Mio. € wurde nur ein Betrag von 3,3 Mio. € benötigt.

## **J. Ausblick auf 2005**

Die Aufstellung des Haushaltsplanes 2005 gestaltete sich wie bereits im Vorjahr wiederum sehr schwierig. Es konnte keine Zuführung vom Verwaltungshaushalt zum Vermögenshaushalt erreicht werden. Leider ist das Gegenteil der Fall; es ist eine Zuführung vom Vermögenshaushalt zum Verwaltungshaushalt in Höhe von 668.970,00 € erforderlich. Normalerweise sollte zumindest der Betrag, der für die Darlehenstilgungen (266.000,00 €) benötigt wird, vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt zugeführt werden.

Dieser hohe Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt resultiert insbesondere aus den niedrigen Gewerbesteuereinnahmen (Rückforderungen aus Vorjahren), aber auch bei der Einkommenssteuer kommt es aufgrund der hohen Arbeitslosigkeit und der schlechten konjunkturellen Lage sowie der Steuerentlastungsstufe, durch die die Lohn- und Einkommenssteuerpflichtigen entlastet werden, zu erheblichen Mindereinnahmen.

Des Weiteren ergeben sich bei der Kreisumlage Mehrausgaben, da der Landkreis Weilheim-Schongau voraussichtlich den Umlagesatz von bisher 51,3 Punkten um ca. 3 Punkte anheben wird. Die Erhöhung um einen Punkt bedeutet für die Stadt Weilheim rd. 134.000,00 €

Erfreulich ist lediglich, dass der Vervielfältiger für die Gewerbesteuerumlage von bisher 82 Punkten auf 81 Punkte gesenkt wurde. 1 Punkt bedeutet für die Stadt Weilheim ca. 15.000,00 €

Ein weiterer positiver Aspekt ist die Senkung der Solidarumlage aufgrund der niedrigen Steuerkraft aller Kommunen und Senkung des Prozentanteiles von 9,04 auf 7,06 der Umlagekraft.

Ein wesentlicher Ausgabeposten sind auch die Personal- und Betriebskostenzuschüsse für die nicht Städt. Kindergärten, das Kinderbetreuungszentrum, den Kinderhort und das Kindernest mit rd. 1.238.000,00 € Hinzu kommen noch Kosten in Höhe von 435.000,00 € für die Städt. Kindergärten, so dass die Gesamtausgaben hierfür 1.673.000,00 € betragen. Diese Ausgaben werden sich noch weiter erhöhen, da für das Kinderbetreuungszentrum 2005 nur 4 Monate anfallen werden.

Nach den derzeitigen Erkenntnissen ist davon auszugehen, dass sich die derzeit schwierige Haushaltssituation in den kommenden Jahren nicht verbessern wird.

Deshalb sollte im Bereich des Vermögenshaushalts unbedingt darauf geachtet werden, dass künftig nur noch dringend notwendige Maßnahmen ausgeführt werden, da weitere Darlehensaufnahmen die künftigen Haushalte wegen der Zins- und Tilgungsleistungen weiterhin einschränken werden.

## III. Bau- und Planungstätigkeiten

### A. Bauleitplanung

#### 1. **Stadtentwicklung / „Leitbild Weilheim“**

Nach einstimmiger Beschlussfassung im Stadtrat Ende 2002 wurde das „Leitbild Weilheim“ im Rahmen einer Bürgerversammlung am 21.01.2003 der Öffentlichkeit vorgestellt.

In neun Arbeitskreisen haben sich Agenda 21 und Mitwirkende der Leitbildgruppen zusammen geschlossen und in vielen Sitzungen und Stunden an der Verwirklichung der Ziele gearbeitet (siehe gesonderte Erläuterung in G).

#### 2. **Entwicklungsplanung**

Die künftige Entwicklung der Stadt Weilheim ist auf Basis des Leitbildes konkret festzulegen:

- Wohn- und Gewerbegebietsausweisungen
- Landschaftsplanung
- Verkehrsplanung.

#### 3. **Flächennutzungsplan**

Der Flächennutzungsplan ist seit 1989 rechtskräftig. Nach Festlegung des Gesamtverkehrskonzeptes wird eine Gesamtüberarbeitung notwendig mit der Weichenstellung für die Zukunft:

- Wohnbaugebiete
- Gewerbegebiete
- Grünplanung (Überarbeitung des Landschaftsplanes und Einarbeitung der wesentlichen Ziele in den neuen Flächennutzungsplan)
- Verkehr (Erstellung des im Leitbild ausgewiesenen Gesamtverkehrskonzeptes und Einarbeitung der wesentlichen planlichen Auswirkungen in den neuen Flächennutzungsplan).

#### **Änderungen:**

„Dorfgebiet Deutenhausen“  
 „Kaltenmoserstraße/Friedhofweg/Andreas-Schmidtner-Straße“

#### 4. **Bebauungspläne / städtebauliche Satzungen**

##### genehmigt:

- „ Dorfgebiet Unterhausen “
- „ Dorfgebiet Marnbach “
- „ Einbeziehungssatzung Tankenrain West “
- „ Kinderbetreuungszentrum Hardtkapellenstraße “
- „ Dorfgebiet Deutenhausen “

**neu aufgestellt bzw. im Verfahren:**

- „ Einbeziehungssatzung Hangstraße “
- „ Münchener Str./Mittlerer Graben/Schöffelhuberstr. “
- „ Gewerbegebiet Zarges “

**Änderungen:**

- „ **Kaltenmoserstr./Friedhofweg/Andreas-Schmidtner-Str.** “
  - Erweiterung Einkaufsmarkt
  - Baugrenzen
- „ **In der Au** “
  - Baugrenzen Stadt Weilheim i. OB
  - Garagenfläche
- „ **Pütrichstr./Krumpperstr./Karl-Böhaimb-Str./Andreas-Schmidtner-Str.** “
  - Baugrenzen
- „ **Parchetwiesen Süd** “
  - Garagen-/Stellplatzfläche
- „ **Narbonner Ring/Zotzenmühlweg** “
  - Abstandsflächen, Stellplatzfestlegung, Lichtgräben
  - Garagenflächen
- „ **Südlich der Pöltner Kirche** “
  - Festlegung der max. überbaubaren Grundfläche je Gebäude
- „ **Pollinger Str./Zugspitzstraße/Prälatenweg** “
  - Baugrenzen
- „ **Östlich der Römerstraße Teil B** “
  - Baugrenzen, Garagenflächen
- „ **Sonnwendstraße/Steinstraße** “
  - Stellplätze
- „ **Westlich der Parchetstraße Teil I** “
  - Garagenfläche
- „ **Fischerried/Paradeisstraße** “
  - Baugrenzen, Wandhöhen
  - Baugrenzen, Betriebsbedingte Wohnungen
- „ **Südendstraße/Trifthofstraße/Bahnlinie München-GAP** “
  - Garagenfläche, Nebengebäude
- „ **Südendstraße** “
  - Verschiebung von Grundstücksflächen, Baugrenzen
- „ **In der Au – Nord** “
  - Gebäudetyp, Dachform, Dachneigung, Wohneinheiten
- „ **Südlich der Greitherstraße** “
  - Garagen- und Stellplatzflächen

„ **Altstadt IV** “

- Dachgestaltung

„ **Lohgasse/Färbergasse** “

- Einfriedungen

„ **Südlich der Waisenhausstraße** “

- Tiefgaragenzufahrt, Gestaltung

„ **Östlich der Römerstraße Teil I** “

- Fläche für Carport

„ **Weilheim Süd-Ost** “

- Gebäude Typ mit Walmdach

„ **Altstadt Ia** “

- Baugrenzen

„ **Gewerbepark Neidhart** “

- Baugrenzen Baugebiet D

„ **Marnbacher Feld II**“

- Fassadengestaltung

„ **Alte Münchener Straße/Bahnlinie München-GAP** “

- Baugrenzen, Garagenfläche/Dachneigung

„ **Östlich des Prälatenweges** “

- Wintergärten

## **B. Hochbau**

### **1. Öffentliche Einrichtungen**

#### **1.1 Kindergärten/Kinderhort**

Die Bauarbeiten für das neue Kinderbetreuungszentrum an der Hardtkapellenstraße wurden im Herbst 2004 begonnen und sollen, nach einer Bauzeit von ca. 1 Jahr, pünktlich zum neuen Kindergartenjahr 2005 fertig gestellt werden.

Darin stehen unseren Jüngsten vier Kindergartengruppen inkl. einer integrativen Gruppe und zwei neue Hortgruppen zur Verfügung. Insgesamt werden im Kindergarten 90 und im Hort 50 Kinder untergebracht.

Die ebenfalls vorgesehene Mittagsbetreuung und die enge Zusammenarbeit mit der nahe gelegenen Grundschule an der Hardtkapellenstraße werden dem neuen pädagogischen Konzept zur umfassenden Betreuung der Kinder und Jugendlichen vollauf gerecht.

Die Kosten werden sich auf ca. 2,4 Mio. € belaufen. Die Stadt erwartet Zuschüsse für den Hort aus dem IZBB-Programm in Höhe von 759.000 € und für den Kindergarten aus FAG-Mitteln 325.000 €.



Besonders zu erwähnen ist, dass im Rahmen einer umfassenden Untersuchung zum Einsatz umweltfreundlicher Energien letztlich der Beschluss gefasst wurde, eine Hackschnitzelheizung einzurichten. Die Anlage wird mit Holz aus den umliegenden Wäldern der Stadt bzw. der Weilheimer Bauern betrieben.

Das Katholische Stadtpfarramt plant, die in einem Container am Kindergarten Schwaigerstraße untergebrachte Notgruppe aufzulösen und zusätzlich Räume für eine weitere integrative Gruppe zu errichten. Auch diese Gruppe soll im September 2005 in Betrieb gehen und auch hier wird sich die Stadt beteiligen (städt. Anteil ca. 150.000 €).

Die Arbeiten für die Sanierung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße konnten ebenfalls 2004 abgeschlossen werden. Für 2005 ist der Ausbau des Dachgeschosses geplant. Dort sollen der bereits überfällige Personalraum und ein Therapieraum für den Sozialpädagogen entstehen.

Wir glauben, dass mit all diesen Baumaßnahmen auf lange Sicht von Seiten der Stadt Vorsorge für unsere jüngsten Mitbürger getroffen wurde und weitere Investitionen auf viele Jahre nicht mehr erforderlich werden.

## **1.2 Schulen**

### **1.2.1 Grundschule an der Ammer**

Nach den neuen Schulstatistiken werden die derzeitigen 15 Klassen (14 im Schulgebäude / 1 im Container) auf längere Sicht ausreichen. Es ist sogar zu erwarten, dass sich im Jahr 2008/09 ein Rückgang auf 14 Klassen ergibt.

Der dann freie Container wird für die Mittagsbetreuung herangezogen.

### **1.2.2 Grundschule an der Hardtkapellenstraße**

Die bisherigen 18 Klassen bleiben nach der Statistik bis 2008/2009 unverändert. Auf längere Sicht werden allerdings zusätzliche Fachräume zu schaffen sein.

Mit der Erneuerung des Daches und des Turnhallenbodens stehen größere Sanierungsarbeiten an. Aufgrund der schwierigen finanziellen Situation behalf man sich bislang jeweils mit Ausbesserungen. Nachdem sich die wirtschaftliche Lage auf absehbare Zeit nicht ändern wird, dürfte das Dach auf längere Zeit so bleiben.

### **1.2.3 Hauptschule an der Röntgenstraße**

Der lang geplante Erweiterungsbau für die Wilhelm-Conrad-Röntgen-Hauptschule konnte pünktlich zum Schuljahresbeginn bezogen werden. Die alte Pausenhalle wurde abgebrochen und an deren Stelle ein Neubau errichtet, der neben der neuen Pausenhalle zusätzliche Klassräume für den neuen M-Klassen-Zug der Hauptschule vorsieht (Abschluss mit Mittlerer Reife).

Zusätzlich sind verschiedene Fach- und Technikräume eingerichtet bzw. saniert worden. Hervorzuheben ist auch der neue Physikraum, ein modellhaftes Vorzeigeobjekt, das den Stellenwert unserer Hauptschule im ganzen Oberland unterstreicht.

Die Kosten beliefen sich auf ca. 2 Mio. €. Zudem waren Verbesserungsmaßnahmen für den Brandschutz mit Aufwendungen in Höhe von 250.000 € erforderlich.

### 1.3 Jugendhaus

Das lang diskutierte und sehnlichst erwünschte Jugendhaus schien langsam Formen anzunehmen. Die Stadt konnte 2004 das Anwesen Pütrichstraße 14 – ein optimaler Standort nahe der Innenstadt – erwerben. Die Planungen für den Umbau des Gebäudes sind bereits angelaufen.

Allerdings war es aufgrund der angespannten finanziellen Lage nicht möglich, bereits im Jahr 2005 Mittel für die Baumaßnahme auszuweisen. Es bleibt abzuwarten, wann es der Stadt gelingt, dieses Projekt in Angriff zu nehmen.

Die Planung jedenfalls soll in enger Zusammenarbeit mit den Jugendlichen und allen sonstigen daran interessierten Gruppierungen verwirklicht werden.

### 1.4 Städt. Bürgerheim

Als größte Maßnahme der Stadt läuft derzeit die Sanierung des Städt. Bürgerheimes mit der Aufstockung der Bauteile C, D und E. Der Baubeginn datierte auf März 2004; die Einweihung ist für Frühsommer 2005 vorgesehen. Im neuen 3. Obergeschoß wird eine separate Station für verwirrte Heimbewohner geschaffen. Bereits jetzt lässt sich erkennen, dass die Aufstockung städtebaulich durchaus gelungen ist und vor allem auch die neue Farbgebung der Außenfassade in den unteren Geschossen für Auflockerung des Gebäudes und architektonische Frische sorgt.

Die Baukosten werden sich auf ca. 4,9 Mio. € belaufen und liegen damit weiterhin deutlich unter dem ursprünglichen ersten Kostenschätzungen.

Sehr erfreulich ist auch, dass aufgrund der in den Vorjahren angesammelten Rücklagen eine Erhöhung der Heimkosten nicht erforderlich wird.

Als zusätzliche Maßnahme stellte sich heraus, dass die bestehenden Brandschutzeinrichtungen bei weitem nicht mehr den modernen Sicherheitsanforderungen entsprechen. Der Stadtrat vergab deshalb umfangreiche weitere Leistungen in Höhe von ca. 900.000 € (Fluchtwege / Notbeleuchtung / Brandmeldeanlage / Brandschutztüren). Auch deren Deckung ist noch aus den Rücklagen möglich.

Weitere Investitionen können allerdings aus eigenen Mitteln nicht mehr durchgeführt werden.

So ist der letzte Sanierungsabschnitt, die Errichtung eines neuen Gebäudes für „Betreutes Wohnen“ im Bereich des Bauteiles B (Nordbau) nur dann möglich, wenn sich die Maßnahme selbst trägt. Derzeit werden verschiedene Planvorschläge geprüft. Anschließend soll eine konkrete Kostenberechnung ausgearbeitet werden, um die Finanzierung beurteilen zu können.

Nach Fertigstellung aller Arbeiten steht unseren älteren Mitbürgern ein modernes Haus mit neuer und funktionell optimaler Konzeption zur Verfügung.

## **1.5 Musikschule in der Alten Fronfeste**

Die Investitionen für die Sanierung des ehemaligen Gerichtsgefängnisses (Alte Fronfeste) zur Musikschule haben sich in jeder Hinsicht gelohnt. Das historisch wertvolle Gebäude bildet einen wesentlichen Bestandteil der Altstadtsilhouette – die Schule ist mit ca. 570 Schülern voll ausgelastet.

## **1.6 Feuerwehren**

Die Freiwillige Feuerwehr Weilheim beabsichtigt, eine Halle für die Unterbringung der Hochwasserpumpen und sonstiger Gerätschaften sowie ein angegliedertes Feuerwehrmuseum zu errichten.

Im Übrigen sind bei den Feuerwehren Marnbach / Deutenhausen und Unterhausen derzeit baulich keine größeren Investitionen zu erwarten.

## **1.7 Stadttheater**

Die Renovierungsarbeiten im Stadttheater (Foyerbereich, Erdgeschoss und 1. Stock, Möblierung) sind abgeschlossen.

Für viele Veranstaltungen im Rahmen des Sommertheaters wie auch bei den anderen Aufführungen bot das renovierte Stadttheater den angemessenen Rahmen.

## **1.8 Rathaus**

Die behindertengerechte Ausgestaltung des Rathauses wurde mit dem Einbau einer automatischen Schiebetüre im Eingangsbereich fortgesetzt.

Als abschließende Maßnahme ist die Errichtung eines Windfanges vorgesehen. Der Einbau wurde aber aus finanziellen Gründen bislang zurückgestellt.

## **1.9 Stadtarchiv an der Alpenstraße**

Das neue Stadtarchiv an der Alpenstraße konnte am 11.04.2003 eingeweiht werden. Zwischenzeitlich ist es zu einer beliebten Einrichtung aller interessierten Bürgerinnen und Bürger geworden. Der innovative Bau ist zudem auch in Fachkreisen als gelungenes Referenzobjekt gefragt.

## **1.10 Gemeindehaus Marnbach**

Überraschend bestand im Rahmen der Dorferneuerung aufgrund von Zuschüssen aus EU-Mitteln die Möglichkeit, den lang gehegten Wunsch zum Ausbau des Gemeindehauses Marnbach zu verwirklichen.

Die Maßnahme konnte im September 2004 zum Abschluss gebracht werden. Damit steht nunmehr für den Gemeindesaal im 1. Obergeschoß ein separater Zugang mit Sanitärbereich und Stuhllager zur Verfügung. Die unglückliche räumliche Verquickung mit der Gaststätte ist damit Geschichte.

Die Kosten betragen ca. 250.000 €; von der Flurbereinigung wurde ein Zuschuss von 52.000 € gewährt. Besonders sei darauf hingewiesen, dass die Vereine im Ortsteil Marnbach/Deutenhausen in diesem Zusammenhang Eigenbeteiligung in Höhe von 20.000 € erbracht haben.

## **2. Wohnungsbau**

### **2.1 Sozialer Wohnungsbau**

In unserer Stadt besteht ein nach wie vor ein großer Bedarf von Sozialwohnungen. Dem Sozialamt liegen derzeit über 160 Anmeldungen vor.

Angesichts dieser Zahlen hat der Stadtrat bereits 2004 beschlossen, dass baldmöglichst auch den Neubau neuer Sozialwohnungen hingewirkt werden soll. Zwischenzeitlich steht auch ein geeignetes Städt. Grundstück für 20-30 Wohneinheiten zur Verfügung.

Der Bau selbst wird von einer Wohnungsbaugesellschaft durchgeführt. Neben der kostenlosen Überlassung des Grundstücks, muss die Stadt ein zinsloses Darlehen von ca. 10.000 €/Wohneinheit gewähren, damit die niedrigen Sozialmieten auch tatsächlich gewährleistet werden können.

Wir hoffen, dass die Arbeiten noch im Jahr 2005 beginnen, so dass 2006 neue Wohnungen bezogen werden können.

Im Hinblick auf die hohe Warteliste wird sich die Stadt auch weiter bemühen, zusätzlich Sozialwohnungen zu schaffen.

### **2.2 Wohnungsbau im Rahmen des Einheimischenmodells**

Die Grundstücke im Einheimischenmodell im „Narbonner Ring/Zotzenmühlweg“ konnten alle bis zum 31.12.2003 vergeben werden. Dort entstehen also:

- 15 Einfamilienhäuser
- 7 Doppelhaushälften
- 19 Reihenhäuser

Bis auf eine Einheit werden bzw. wurden zwischenzeitlich auch alle Grundstücke bebaut. Der größte Teil der Häuser ist bereits bewohnt.

Die Maßnahme hat aber mit Sicherheit auch dazu beigetragen, die heimische Wirtschaft zu beleben. Der Bau der 41 Wohneinheiten lässt auf ein Investitionsvolumen von mind. 10 Mio. € schließen. Größtenteils sind mit den Arbeiten Firmen aus Weilheim und der näheren Umgebung beauftragt worden.

Der Stadtrat hat im Bebauungsplan bewusst einen großen Spielraum zur Gestaltung der Gebäude gelassen (liberales Baurecht). Das hat zu sehr unterschiedlichen Gebäudeformen und einer sehr differierten Farbgebung geführt. In der Öffentlichkeit hat dies sehr unterschiedliche Reaktionen ausgelöst. Endgültig urteilen sollte man erst dann, wenn die Gebäude mit den Außenanlagen und die Straßen fertig gestellt sind.

Für weitere Flächen im Einheimischenmodell ist allerdings nach wie vor großer Bedarf gegeben, so dass sich die Stadt weiterhin bemüht, neue Flächen zu erschließen.

### **2.3 Erwerb von Wohnungen der ehem. „Neuen Heimat“**

Mitte des Jahres 1992 erwarb die Stadt 120 Wohnungen der ehemaligen „Neuen Heimat Bayern“ im Paradeis (Paradeisstraße 34, 37 und 39, Ybelherstraße 4, 6 und 8) von der Bayerischen Städte- und Wohnungsbau GmbH, München, um Spekulationen vorzubeugen und die Mieter zu schützen.

Finanziell war das allerdings nur unter der Voraussetzung möglich, dass die gesamte Anlage in Wohnungseigentum umgewandelt und ein entsprechender Teil der Wohnungen von den Mietern angekauft wird. Auf die damit verbundenen Schwierigkeiten soll hier nicht näher eingegangen werden - als Fazit ist aus heutiger Sicht festzustellen, dass die Aktion erfolgreich und ohne Belastung des städtischen Haushalts verlief. Die Wohnungen konnten zu sehr günstigen Konditionen abgegeben werden; Mieter konnten zu den bisherigen Konditionen bleiben.

Die Aktion wird ständig fortgesetzt. Freiwerdende Wohnungen vergibt die Stadt zu einem günstigen Preis bevorzugt an Sozialhilfeberechtigte bzw. Bürger, die eine Sozialwohnung freimachen.

### **2.4 Sonstiger privater Wohnungsbau**

Auch im privaten Bereich hat sich in Weilheim im letzten Jahr einiges bewegt. Viele große Neubauten sind entstanden, wie z. B. an der Schützenstraße, Am Öferl, Am Marienplatz. Das lässt darauf schließen, dass unsere wirtschaftliche Lage einen Aufschwung nimmt. Wollen wir hoffen, dass sich dieser Trend in Weilheim fortsetzt.

## **C Verkehr / Tiefbau**

### **1.1 Verkehrskonzept der Stadt Weilheim i.OB**

Im Rahmen des „Leitbildes Weilheim“ stellt ein neues Generalverkehrskonzept einen wesentlichen Eckpunkt für die künftige bauliche und sonstige Entwicklung dar.

Bereits 2004 arbeitete das von der Stadt beauftragte Ingenieurbüro Seib, München, nach umfangreichen Verkehrserhebungen konkrete Vorschläge aus.

Einigkeit bestand insbesondere darüber, dass Weilheim zur Entlastung vom Durchgangsverkehr dringend eine Umgehungsstraße benötigt. Der Stadtrat hat in diesem Zusammenhang eine Untersuchung in Auftrag gegeben, in der sowohl die Umweltverträglichkeit als auch die technische und finanzielle Machbarkeit einer Umfahrung geprüft werden.

Das Ergebnis wurde in der Sitzung am 14.04.2005 erstmalig der Öffentlichkeit vorgestellt. Es werden sich sicherlich umfangreiche Diskussionen anschließen. Letztlich muss dann der Stadtrat endgültig über die Trasse (Ost/West/Tunnel) entscheiden.

Die Umgehung wird nur ein Teil des Verkehrskonzeptes sein. Viele zusätzliche, z. B. auch sog. „weiche Maßnahmen“ (Radfahrer- und Fußgängerverkehr usw.) werden das umfangreiche Generalverkehrskonzept bilden.

Bleibt zu hoffen, dass alle diese Komponenten dazu beitragen, die Stadt vom Verkehr zu entlasten und lebens- und liebenswert zu erhalten.

Hervorzuheben ist nach wie vor, dass sich die Weilheimer bislang schon sehr umweltbewusst verhalten und viele Wege zu Fuß oder mit dem Fahrrad zurücklegen – das haben die bisherigen Untersuchungen eindeutig bestätigt.

## **1.2 Neugestaltung des Bahnhofsbereiches**

Bereits seit Jahrzehnten bemüht sich die Stadt darum, den Bahnhofsbereich neu zu gestalten und aufzuwerten. Leider ist es aufgrund der vielfältigen Zuständigkeiten und der Umstrukturierung der Bundesbahn bisher nicht gelungen, endgültige Aussagen über die für Bahnzwecke nicht mehr notwendigen Flächen und die Kosten für den Grunderwerb zu erhalten. Nachdem auch andere an der Bahnlinie München-Garmisch gelegenen Städte ähnliche Probleme haben, griff die Regierung von Oberbayern Anfang 2003 die Sache auf und versuchte, unter dem Oberbegriff „Werdenfels-Takt“ Bewegung in die zähen Verhandlungen zu bringen.

Weiter war vorgesehen, Modellbahnhöfe zu bestimmen, in denen beispielhafte Lösungen verwirklicht werden sollten. Der Stadtrat hat davon freudig Kenntnis genommen und der Ausweisung des „Modellbahnhof Weilheim“ einstimmig zugestimmt. Leider ist die Euphorie zwischenzeitlich verflogen, weil die Bahn verschiedene Grundstücke an eine private Gesellschaft veräußert hat. Damit ist eine weitere Aufspaltung der Flächen gegeben, was die Koordinierung der Grundstücksverhandlungen noch mehr erschwert.

Die Regierung jedenfalls hat zwischenzeitlich ihre Bemühungen erheblich reduziert.

Dessen ungeachtet verhandelt die Stadt weiter mit den vielen Beteiligten über Entbehrlichkeit der Flächen, Kaufpreishöhe und Verkauf der Grundstücke an die Stadt.

## **1.3 Fußgängerüberweg Schützenstraße**

Im Zusammenhang mit der Radwegplanung ist vorgesehen, an der Ostseite der Schützenstraßenunterführung einen Fußgängerüberweg einzurichten. Möglich wird das, weil das sich südlich anschließende Grundstück neu überplant und dabei der Rad- und Fußweg ausgewiesen werden konnte.

Allerdings besteht auch hier die Schwierigkeit, dass aus den Bahnflächen nördlich der Schützenstraße ein paar Quadratmeter notwendig sind. Auch dafür ist die Entbehrlichkeitsprüfung noch nicht abgeschlossen.

#### 1.4 Sonstige Fußgänger- und Radfahrerwege (s. Abschnitt "Verkehr")

### D. Städtebauförderung; Dorferneuerung

#### 1. Städtebauförderung

Förderschwerpunkt der letzten Jahre waren

- Sanierung der Alten Fronfeste mit Einbau der Musikschule
- Errichtung von 207 öffentlichen Tiefgaragenstellplätzen im Altstadt-Center
- Neugestaltung der öffentlichen Flächen im Sanierungsgebiet „Altstadt V“
- Neugestaltung der Grünanlage am Mittleren Graben.

Diese Maßnahmen konnten im Jahr 2004 ausfinanziert werden, so dass die – allerdings im Hinblick auf die anstehenden kostenintensiven Maßnahmen – relativ bescheidenen Mittel wieder zur Verfügung stehen.

Die herausragende Aufgabe der nächsten Jahre wird die umfassende Neugestaltung der Straßen und Plätze innerhalb der Altstadt sein.

Die grundsätzlichen Weichen stellte der Stadtrat mit dem Beschluss, die Fußgängerzone in ihrem jetzigen Ausmaß zu belassen und die übrigen Straßen und Plätze als verkehrsberuhigte Bereiche auszuweisen.

2004 fand unter den Fittichen der Architektenkammer ein städtebaulicher Wettbewerb statt, an dem 33 ausgewählte Stadtplanungsbüros teilgenommen haben. Das Preisgericht vergab im März 2005 die Preise. Die Arbeiten wurden anschließend öffentlich ausgestellt und in diesem Zusammenhang von vielen Bürgern angesehen.

Der Stadtrat ist nun aufgerufen, zusammen mit den Gewerbetreibenden und Bewohnern der Altstadt sowie sonstigen interessierten Gruppen, wie z. B. Gewerbeverband, Einzelhandelsverband, Agenda-Arbeitskreise und allen anderen Weilheimer Bürgern zu diskutieren und letztlich über den Ausbau zu entscheiden.

Es liegt auf der Hand, dass die Mittel damit auf Jahre hinaus gebunden sein werden. Die Lebensfähigkeit und Attraktivität unserer Altstadt sollte uns das wert sein.

Auch in den anderen Bereichen der Altstadt und Oberen Stadt stehen verschiedenen Verbesserungsmaßnahmen an, die allerdings nur im geringen Umfang gefördert werden können.

## **2. Dorferneuerung Deutenhausen/Marnbach**

Mit den letzten Maßnahmen, der Hochwasserfreilegung des Weidenbaches in Deutenhausen (Bauabschnitt II), dem Umbau des Gemeindehauses in Marnbach (siehe Hochbau) und verschiedenen Straßenbaumaßnahmen in beiden Ortsteilen, wurde die Flurbereinigung Anfang 2004 in Marnbach/Deutenhausen endgültig abgeschlossen.

## **E. Umweltschutz**

### **1. Abfallentsorgung**

Seit 01.07.1992 ist der Landkreis Weilheim-Schongau für die Abfallentsorgung in allen Bereichen zuständig.

### **2. Natur- und Landschaftsschutz**

Natur- und Landschaftsschutz nehmen bei der Stadt einen besonderen Stellenwert ein. Die Stadt hat sich deshalb bemüht, landschaftlich wertvolle Flächen (Biotopflächen) in ihr Eigentum zu bringen und damit auf Dauer für die Natur zu bewahren. Insgesamt sind das rd. 72 ha Fläche.

Als vorrangig werden dabei Grundstücke im Bereich des Weilheimer Moores angesehen. Die Stadt konnte in den letzten Jahren im rekultivierten Abbaubereich B bereits ca. 22,2 ha erwerben.

Auf Anregung des Stadtrats hat das Landratsamt Weilheim-Schongau die Flächen als so genannten „Landschaftsbestandteil“ im Sinne von Art. 12 Bayer. Naturschutzgesetz ausgewiesen.

Zudem sind in anderen Bereichen weitere große Flächen (ca. 50 ha) angekauft worden. Hervorzuheben sind die Streuwiesenbereiche im Hahnenbühel und Magnetsrieder Hardt sowie sonstige ökologisch wertvolle Flächen an Bächen und Gräben.

In diesem Zusammenhang ist besonders der beiderseits des Weiden- und Angerbaches in Marnbach-Deutenhausen auf eine Breite von 5 m angelegte Uferstreifen zu erwähnen.

Diese langfristig ausgerichtete Grundstückspolitik wird - soweit es die finanziellen Mittel zulassen - weiterverfolgt.

### **3. Umweltfreundliche Energie**

#### **a) Solarstadt Weilheim**

Unsere Stadt beteiligt sich an der Kampagne zum Einsatz umweltfreundlicher Energie unter dem Begriff "Solarstadt Weilheim". Die Stadt hat dazu mit verschiedenen Anbietern Kontakt aufgenommen. Einigkeit wurde schließlich mit der ortsansässigen Firma SES 21 erzielt.



Die SES errichtete auf dem Dach der Stadthalle Weilheim eine großflächige Photovoltaikanlage, die eine Leistung von ca. 40 KWp erbringt. Sie erbringt eine jährliche Stromleistung von ca. 30.000 KWh/Jahr. Der umweltfreundlich erzeugte Strom wird unter entsprechender Vergütung in das öffentliche Netz eingespeist. Die Stadt beteiligt sich an den Unterhaltskosten der Anlage.

Eine breit gefächerte Diskussion ergab sich hinsichtlich des Einsatzes erneuerbarer Energien - vor allem bei der Einrichtung von großflächigen Photovoltaikanlagen. Ich darf an die heiß geführten Diskussionen über die Standorte von Solarwiesen in der Lichtenau im Bereich des Luft- und Raumfahrtzentrum oder an der Deutenhausener Straße erinnern.

Nach einer Gesetzesänderung zum 01.07.2004 war es nur mehr möglich solche große Anlagen auf Ackerflächen zu errichten, so dass sich die Situation plötzlich entspannte. Ein Weilheimer Landwirt hat daraufhin im Bereich des Weilheimer Moores eine landschaftlich unbedenkliche Fläche angeboten; offensichtlich haben sich aber Investor und Grundstückseigentümer noch nicht geeinigt.

Die Stadt hat jedenfalls ihren Beitrag zur Förderung erneuerbarer Energien geleistet, in dem sie die für eine Photovoltaiknutzung in Frage kommenden Dächer ihrer öffentlichen Gebäude an eine Firma vermietet hat. Diese ist nun aufgefordert, die Dächer innerhalb eines Jahres mit Photovoltaikanlage zu bestücken. Investitionswillige Bürger können sich dort langfristig beteiligen.

#### **b) Sonstige Maßnahmen**

Bei jeder Neubaumaßnahme wird geprüft, ob der Einsatz alternativer Energien sinnvoll erscheint (Photovoltaik/Geothermie-Wärmepumpen/Hackschnitzel- bzw. Pelletsheizung/Blockheizkraftwerk).

So wird z. B. das neue Kinderbetreuungszenrum an der Hardtkapellenstraße mit einer Hackschnitzelheizung ausgestattet.

#### **4. Umweltverträgliche Materialien**

Die Stadt bemüht sich, den neuesten Erkenntnissen Rechnung zu tragen und nur umweltfreundliche Materialien in ihren eigenen Einrichtungen zu verwenden. So werden z.B. bei städt. Baumaßnahmen ausschließlich einheimische Hölzer und FCKW-freie Dämmstoffe verwendet; ebenso wird auf PVC-haltige Rohre und Kabel weitgehend verzichtet.

Im Übrigen wurden Umweltverträglichkeitsuntersuchungen in den bestehenden Anlagen durchgeführt. Die Stadt hat einen Asbestkataster für Schulen und Kindergärten angelegt und Raumluftmessungen zur Feststellung belastender Stoffe vornehmen lassen. Asbesthaltige Materialien wurden unverzüglich entfernt.

In diesem Zusammenhang ist auch die jährliche Sandreinigung bzw. der Sandaustausch auf kommunalen Spielplätzen zu nennen.

## 5. **Energiesparmaßnahmen**

Die Stadt hat vom renommierten Ingenieurbüro K & L, Heidelberg, ein Gutachten erstellen lassen, in dem verschiedene konkrete Vorschläge zur Energieeinsparung gemacht werden.

Das Ingenieurbüro dokumentiert jährlich in einer Kosten-/Nutzenanalyse die Wirksamkeit der durchgeführten Maßnahmen. Aufgrund der positiven Bilanz der letzten Jahre wurde ein neuer Vertrag mit diesem Büro zur Fortsetzung der Energiesparmaßnahmen abgeschlossen.

## F. **Was tut die Stadt für Behinderte?**

Die Stadt bemüht sich schon seit Jahren, unseren behinderten Bürgerinnen und Bürgern die Lebensbedingungen zu erleichtern.

Bei jeder städt. Maßnahme wird geprüft, ob den Belangen der Behinderten entsprechend Rechnung getragen ist. Bestehende Gebäude werden nach und nach entsprechend umgestaltet.

So wurden in letzter Zeit folgende städt. Gebäude behindertengerecht ausgestattet:

- Turnhalle der Hauptschule an der Röntgenstraße
- Kindergarten Prälatenweg
- Erweiterung des Kinderhortes an der Waisenhausstraße (Erdgeschossbereich)
- Kindergarten Nepomuk
- Städt. Musikschule in der Alten Fronfeste
- Stadttheater (EG)
- Öffentliches WC im Museumsgebäude
- Dietlhofer See – Badesteg und Umkleidekabine
- Rathaus (Einbau einer automatischen Schiebetüre im Eingangsbereich des Rathauses)
- Turnhalle Ammerschule (Behinderten-Umkleideräume und –WC)
- Stadtarchiv an der Alpenstraße
- Erweiterung der Hauptschule an der Röntgenstraße mit Einbau entsprechender behindertengerechter Rampen und Aufzüge.

Im Rahmen der Aufstockung des Bürgerheimes wurden auch erheblichen Verbesserungen für Behinderte in den Untergeschossen mit dem Einbau von Rampen zur Überbrückung der unterschiedlichen Höhensituationen der Gebäude durchgeführt. Weiter sind die Sanierung des bestehenden Aufzugs sowie ein neuer Aufzug im Rahmen der Gesamtarbeiten vorgesehen, die ebenso allen Gehbehinderten zugute kommen werden.

Darüber hinaus läuft seit Jahren das Programm zur Absenkung von Bürgersteigen und Einmündungsbereichen – eine kontinuierliche Fortsetzung auch in den nächsten Jahren ist beabsichtigt. Auch beim Altstadt-Wettbewerb wurde besonders Wert auf eine behindertengerechte Lösung gelegt.

Kurioser Weise ergeben sich Schwierigkeiten, es allen Gruppen Recht zu machen; so beantragten einerseits die Rollstuhlfahrer, die Randsteine vollständig bis zur Fahrbahnebene abzusenken, wohingegen Sehbehinderte und Blinde unbedingt dafür plädierten, eine spürbare Höhendifferenz zu belassen, um eine Führung zu haben.

Die Stadt hat zudem darauf hingewirkt, dass behindertengerechte Telefonhäuschen aufgestellt werden. Solche Anlagen sind am Postamt, in der Admiral-Hipper-Straße und Kreuzgasse und an der Herzog-Christoph-Straße vorhanden.

In der Innenstadt sind für behinderte Autofahrer 15 Stellplätze ausgewiesen.

## **G. Leitbild / Weilheimer Agenda 21**

Im Rahmen des Leitbildes und der Weilheimer Agenda 21 arbeiten engagierte Bürgerinnen und Bürger für ein zukunftsfähiges Weilheim in folgenden Arbeitskreisen eng mit der Stadtverwaltung zusammen:

Arbeitskreis 1	„Natur in und um Weilheim“
Arbeitskreis 2	„Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen“
Arbeitskreis 3	„Unsere Altstadt“
Arbeitskreis 4	„Sozialer Arbeits- und Lebensraum“
Arbeitskreis 5	„Wirtschaften und Arbeiten“
Arbeitskreis 6	„Kulturelles Leben / Stätten der Begegnung“
Arbeitskreis 7	„Mobilität und Verkehr“
Arbeitskreis 8	„Energie und Klimaschutz“
Arbeitskreis 9	„Eine Welt“
Arbeitskreis 10	„Senioren“

Die Arbeitskreise treffen sich meist einmal im Monat zu ihren Sitzungen.

Der Kontakt zur Stadt und dem Stadtrat, sowie die Vernetzung der Arbeitskreise untereinander erfolgt über den Agenda-Beauftragten im Rathaus und das Koordinierungsteam, bestehend aus je einem Sprecher der Arbeitskreise sowie Vertretern des Stadtrates in vierteljährlich stattfindenden Sitzungen.

Die Umsetzung des Agenda 21- und Leitbildgedankens ist ein fortwährender Prozess, den die Stadt Weilheim i.OB trägt und im Rahmen der zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel und der gesetzlichen Möglichkeiten unterstützt.

Nähere Einzelheiten können dem Jahresbericht „Leitbild / Weilheimer Agenda 21“ **2004** entnommen werden, der über [www.weilheim.de](http://www.weilheim.de) abrufbar ist.

## IV. Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung

### A. Allgemeines

Die Stadtwerke Weilheim werden als wirtschaftliches Unternehmen der Stadt ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Rahmen der Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den ergänzenden Bestimmungen der Betriebsatzung geführt.

Betriebszweige sind die Wasserversorgung und die Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage). Mit Beschluss des Stadtrates vom 29.07.1999 wurde der Betrieb der öffentlichen Tiefgarage „Altstadt-Center“ ebenfalls den Stadtwerken zugeordnet.

### B. Wasserversorgung

Die Deckung des Trinkwasserbedarfs mit hygienisch einwandfreiem Wasser war im gesamten Versorgungsgebiet sowie Oderding, das bereits seit 1977 an Weilheim angeschlossen ist, qualitativ wie quantitativ ohne Störungen gewährleistet. Die verkaufte Wassermenge betrug im Jahr 2004 1.300.976 m<sup>3</sup> (Vorjahr 1.337.455 m<sup>3</sup>).

Die nicht berechnete Wasserabgabe in unserer Stadt beträgt rd. 18 %. Darin sind auch die Mengen für Rohrnetz-, Kanal- und Hochbehälterspülungen, öffentliche Brunnen sowie Eigenverbrauch und Löschwasserentnahme durch die Feuerwehr enthalten. Durch regelmäßige und gezielte Lecksuche wird versucht, die Netzverluste auf ein Minimum zu reduzieren.

Für Neu-, Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen im Rohrnetz einschließlich der Hausanschlüsse wurden im Jahr 2004 rd. 190 T€ verauslagt.

Im Jahr 2004 wurde die Wasserhauptleitung um ca. 743 m (Vorjahr 3.000 m) erweitert; rd. 527 m (Vorjahr 423 m) wurden erneuert. Weiter erstellten die Stadtwerke 101 (Vorjahr 64) neue Wasserhausanschlüsse und erneuerten ganz oder teilweise 41 (Vorjahr 30) alte. Insgesamt wurden dabei ca. 2.113 m (Vorjahr 1.610 m) Hausanschlussleitungen verlegt.

Der Betreiber einer Wasserversorgungsanlage ist nach Trinkwasserverordnung verpflichtet, regelmäßig chemisch-physikalische und mikrobiologische Untersuchungen des Trinkwassers vornehmen zu lassen. Dabei werden hohe Anforderungen an die Reinheit des Trinkwassers gestellt.

	<u>Grenzwert gem. Trinkwasserverordnung</u>	<u>Wert Weilheim</u>
Säuregehalt (ph-Wert)	min. 6,5 – max. 9,5	7,37
Nitrat	50,0 mg/l	12,0 mg/l

Die Gesamthärte des Weilheimer Trinkwassers liegt mit 19,8 °dH im Härtebereich 3.

Sämtliche Wasseruntersuchungen erbrachten einwandfreie Ergebnisse und liegen erheblich unter den zulässigen Grenzwerten. Die Trinkwasseranalysen liegen bei den Stadtwerken auf und können dort eingesehen werden.

Der neue Trinkwasserbrunnen im Stadtwald wurde am 04.08.2004 in Betrieb genommen und an das öffentliche Netz angeschlossen. Die Neufestsetzung des Wasserschutzgebietes wurde am 01.08.2004 im Amtsblatt des Landkreises veröffentlicht. Die Versorgung der Stadt Weilheim mit qualitativ einwandfreiem Wasser ist damit auf lange Sicht gesichert.

Der Wasserpreis beträgt ab 01.01.2005 0,80 €, zuvor seit 01.01.1995 0,74 €, jeweils zuzüglich 7% Mehrwertsteuer.

Dazu im Vergleich:

Peiting	0,90 €/m <sup>3</sup>	Murnau	0,92 €/m <sup>3</sup>	} jeweils zuzügl. 7 % MwSt
Schongau	0,85 €/m <sup>3</sup>	Mittenwald	1,23 €/m <sup>3</sup>	
Peißenberg	1,00 €/m <sup>3</sup>	Starnberg	0,92 €/m <sup>3</sup>	
Penzberg	1,23 €/m <sup>3</sup>	Füssen	1,53 €/m <sup>3</sup>	

Die Abwassergebühren betragen seit 01.07.1999 1,89 €/m<sup>3</sup> für Mischkanal  
1,59 €/m<sup>3</sup> für Trennkanal

Dazu im Vergleich:

Gemeinde	Mischkanal	Trennkanal	Niederschlagswasser
Peiting	1,43 €/m <sup>3</sup>	1,14 €/m <sup>3</sup>	-, -
Schongau	2,70 €/m <sup>3</sup>	2,30 €/m <sup>3</sup>	-, -
Peißenberg	2,15 €/m <sup>3</sup>	1,75 €/m <sup>3</sup>	-, -
Penzberg	-, - €/m <sup>3</sup>	2,97 €/m <sup>3</sup>	0,80 €/m <sup>2</sup>
Murnau	1,65 €/m <sup>3</sup>	1,45 €/m <sup>3</sup>	-, -
Mittenwald	1,40 €/m <sup>3</sup>	-, -	-, -
Starnberg	2,33 €/m <sup>3</sup>	-, -	-, -
Füssen	1,92 €/m <sup>3</sup>	-, -	-, -

## C. Stadtentwässerung (Kanal/Kläranlage)

Die Stadtentwässerung wurde gemäß Stadtratsbeschluss vom 27.06.1996 ab 01.01.1997 in den Eigenbetrieb Stadtwerke eingegliedert.

### 1. Kläranlage

Im Berichtszeitraum wurden im Klärwerk 2.065.864 m<sup>3</sup> (Vorjahr 1.949.974 m<sup>3</sup>) Abwasser gereinigt.

Der Schlammfall aus der Abwasserreinigung betrug 24.777 m<sup>3</sup>. Durch die Behandlung im Faulbehälter und der Eindickung reduzierte sich die Menge auf 13.677 m<sup>3</sup>. Nach der Entwässerung des Klärschlammes auf einer Kammerfilterpresse wird dieser einer landwirtschaftlichen Verwertung zugeführt. Die abgegebene Menge betrug 1.805 t.

Das aus der Schlammfäulung gewonnene Faulgas betrug 368.554 m<sup>3</sup> (Vorjahr 368.331 m<sup>3</sup>) und wurde zur Energieeinsparung der Faulbehälter/Gebäudeheizung und einem Blockheizkraftwerk zugeführt. Der im Blockheizkraftwerk erzeugte Strom betrug ca. 33 % des gesamten Stromverbrauches der Kläranlage.

Die vom Gesetzgeber geforderten Reinigungswerte werden eingehalten und z.T. unterschritten. Nach Messungen des Wasserwirtschaftsamtes ist seit Inbetriebnahme der ertüchtigten Kläranlage eine bedeutende Entlastung der Nährstofffracht in der Ammer zu verzeichnen.

Die Gemeinden Polling, Wessobrunn und Eberfing leiten ihre Abwässer in die Kläranlage ein.

## **2. Kanalnetz**

Das rd. 98 km lange Kanalnetz wurde turnusmäßig gereinigt, ebenso die Stauraumkanäle. Einige Haltungen mit sehr geringem Gefälle wurden 2 x gereinigt.

Die Kanalisierung in Marnbach und Deutenhausen ist abgeschlossen. Im Ortsteil Lichtenau wurde die Kanalisierung 2004 fertig gestellt. Für die Erweiterung des Kanalnetzes wurden insgesamt rd. 1,1 Mio. € investiert.

Weitere wesentliche Baumaßnahmen im Kanalnetz waren:

- Sanierung Christoph-Selhamer-Straße
- Kaltenmoserstraße.

## **D. Tiefgarage**

Die Stadtwerke betreiben seit dem 07.09.2001 die öffentliche Tiefgarage im Altstadt-Center mit insgesamt 207 Stellplätzen auf 2 Ebenen. Hauptziel dieser zentrumsnahen öffentlichen Tiefgarage war, die Standortvorteile großer Einkaufszentren an der Peripherie und in anderen umliegenden Städten und Gemeinden auszugleichen. Die neuen Stellplätze sollen es auch ermöglichen, in der Altstadt ein neues Verkehrskonzept zu verwirklichen.

Im Jahr 2004 haben in der Tiefgarage 261.467 Parkvorgänge stattgefunden.

Gebührenregelung: 1 Stunde kostenlos, jede weite Stunde 50 Cent

Montag-Freitag 18.00 Uhr bis 08.00 Uhr kostenlos  
 Samstag ab 12.00 Uhr kostenlos  
 Sonn- und Feiertage kostenlos

## V. Verkehr

### A. Allgemeine Verkehrsentwicklung:

#### **In der Bundesrepublik**

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.05	54.519.653 (Zuwachs 0,80 %)
Stand: 01.01.04	54 082 169 (Zuwachs 0,79 %)
Stand: 01.01.03	53 655 835 (Zuwachs 0,66 %)
Stand: 01.01.02	53 305 930 (Zuwachs 1,56 %)

#### **In Bayern**

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.05	9.183.729 (Zuwachs 1,42 %)
Stand: 01.01.04	9 053 383 (Zuwachs 1,17 %)
Stand: 01.01.03	8 948 820 (Zuwachs 0,94 %)
Stand: 01.01.02	8 865 295 (Zuwachs 1,87 %)

#### **Im Landkreis Weilheim-Schongau**

Kfz-Bestand (ohne Anhänger)

Stand: 01.01.05	100.597 (Zuwachs 1,52 %)
Stand: 01.01.04	99 068 (Zuwachs 1,46 %)
Stand: 01.01.03	97 643 (Zuwachs 1,38 %)
Stand: 01.01.02	96 311 (Zuwachs 1,76 %)

Die Krafffahrzeugdichte/1000 Einwohner beträgt zum 01.01.05:

#### **im Bundesgebiet**

Stand: 01.01.05	661 (Zuwachs 0,91 %)
Stand: 01.01.04	655 (Zuwachs 0,61 %)
Stand: 01.01.03	651 (Zuwachs 0,46 %)
Stand: 01.01.02	648 (Zuwachs 1,41 %)

#### **in Bayern**

Stand: 01.01.05	739 (Zuwachs 1,08 %)
Stand: 01.01.04	731 (Zuwachs 0,69 %)
Stand: 01.01.03	726 (Zuwachs 0,14 %)
Stand: 01.01.02	725 (Zuwachs 1,24 %)

#### **im Landkreis Weilheim-Schongau**

Stand: 01.01.05	772 (Zuwachs 1,04 %)
Stand: 01.01.04	764 (Zuwachs 0,53 %)
Stand: 01.01.03	760 (Zuwachs 0,26 %)
Stand: 01.01.02	758 (Zuwachs 0,66 %)

Diese Zahlen verdeutlichen einen weiteren Anstieg der Motorisierung auf den Straßen.

## **B. Verkehrsberuhigung**

### **Weilheim**

Nachdem ein Großteil der Häuser im Neubaugebiet „Am Hardtfeld“ fertig gestellt waren, wurde zu Beginn des Winters die provisorische Sperrung zwischen dem Zotzenmühlweg und dem Neubaugebiet „Am Hardtfeld“ aufgehoben. Dieses Neubaugebiet ist als verkehrsberuhigter Bereich nach Zeichen 325/326 StVO konzipiert und wird nach endgültiger Fertigstellung im Laufe des Jahres 2005 als solcher ausgewiesen und beschildert.

### **Unterhausen**

Da bereits im Vorjahr auf den Straßen von Unterhausen weitgehend eine 30 km/h-Zonen-Regelung in Kraft gesetzt wurde, ergänzte man diese Regelung im Sommer mit fahrdynamischen Markierungen „30“.

In der Dorfstraße am östlichen Dorfrand wurden die Bemühungen nach einer Tempo-Reduzierung mit einem Bordstein mit Seitenstreifen abgeschlossen.

### **Deutenhausen und Marnbach**

Für diese Ortsteile wurde ein umfassendes Verkehrsberuhigungskonzept mit Tempo 30-Zonen beschlossen, das nun im Frühjahr 2005 umgesetzt wird.

Zur Kontrolle des Geschwindigkeitsverhaltens, vor allem in den 30 km/h-Zonen wurden im wöchentlichen Wechsel jeweils 2 Geschwindigkeitswarnanlagen an insgesamt 70 verschiedenen Messpunkten eingesetzt. Mit diesen Geräten werden die Kraftfahrer angehalten, vor allem in den Wohngebieten sowie im Bereich von Schulen und Kindergärten, vorsichtiger, bzw. angepasster zu fahren.

## **C. Fußgänger- und Radfahrschutz**

### **Weilheim**

In der Münchener Straße wurde auf Höhe des Bürgerheimes nördlich der Einmündung Schützenstraße eine Verkehrsinsel eingerichtet. Die Geistbühelstraße wurde auf Höhe des Fuß- und Radweges Schwaigerstraße zurückgebaut, um die Querung für Fußgänger und Radfahrer sicherer zu machen. In der Münchener Straße wurde bei der stark frequentierten Zufahrt zum Einkaufspark Neidhart (bei Mc Donalds) zunächst eine provisorische Verkehrsinsel hergestellt, die sich bewährt hat und nun in eine dauerhafte Insel umgewandelt werden soll.

Verkehrsinsel Narbonner Ring/Kreuzung zur Straße „Am Betberg“. An dieser Stelle wurde am Narbonner Ring eine Mittelinsel als sichere Querungshilfe für Fußgänger und Radfahrer hergestellt.

Die Schüler- bzw. Elternlotsenübergänge im Bereich der Pütrichstraße (B2 Kreuzung Krumpperstraße, Lohgasse bei der Ammerschule, Deutenhausener Straße (bei der Bärenmühle), Marnbach und Deutenhausen bei den Bushaltestellen erhielten eine bessere Beleuchtung, um die Sicherheit vor allem in der dunklen Jahreszeit zu erhöhen.

### **Unterhausen**

Die Planung eines Kreisverkehrs im Bereich der nördlichen Münchener Straße auf Höhe der Zufahrt zum Dietlhofersee und der Einmündung Unterhausener Straße mit sicherer Fußgänger- und Radwegführung wird mit Nachdruck weiterverfolgt.



**Marnbach** (Verkehrinsel Seeshaupter Straße, St 2064 am östlichen Ortsrand)

Nachdem das Straßenbauamt dieses Vorhaben im Hinblick auf das relativ geringe Fußgängeraufkommen und der angespannten finanziellen Situation im Staatsstraßenhaushalt abgelehnt hat, wurde das Tiefbauamt mit der Planung und Aufnahme der Grundstücksverhandlungen beauftragt. Letztere konnten noch nicht abgeschlossen werden.

**Schülerlotsen und Schulweghelferdienst**

Das ehrenamtliche Engagement von Jung und Alt für die Sicherheit im Straßenverkehr war auch im Jahr 2004 wieder überaus erfreulich. So waren 66 Schüler und gleichviel Erwachsene bei Wind und Wetter an 3 Schülerlotsenübergängen, 6 Elternlotsenübergängen und 18 Schulbushaltestellen für die Sicherheit ihrer Mitschüler und Mitbürger täglich im Einsatz.

**D. Radverkehrsplanung**

a) Radweg vom Süden zum Bahnhof

Mit Beginn der Neubebauung auf dem „Hutterer Anger“ zwischen Schützenstraße und Färbergasse wurden die notwendigen Flächen für eine Radwegüberführung über die Schützenstraße neben der Eisenbahnüberführung freigehalten. Es gilt nun die direkte Verbindung zum Bahnhof voranzubringen.

b) Radweg vom Norden zum Bahnhof

Die provisorische Zulassung des Radfahrverkehrs auf dem westlichen Bürgersteig der Münchener Straße, ab Töllernkreisel zum Bahnhof, haben die Fachbehörden abgelehnt. Es ist deshalb anzustreben, auf der Grundlage des Bebauungsplanes für das Gebiet „Geisenhofer“ die Herstellung einer sicheren Radwegverbindung zum Bahnhof zu realisieren.

c) Fahrradweg auf der Ostseite des Narbonner Ringes zwischen der Einmündung der Straße „Am Hardtfeld“ und der Verkehrinsel auf Höhe der Ulmenstraße.

Dieser Lückenschluss konnte im Jahr 2004 nicht mehr bewältigt werden und soll nun im Jahr 2005 verwirklicht werden.

**E. Fließender Verkehr**

a) Alpenstraße (B2)/Kreuzung Waisenhausstraße beim Amtsgericht

Der jahrelange Unfallschwerpunkt wurde mit der Herstellung einer separaten Signalisierung für den Linksabbiegeverkehr von der Alpenstraße in Richtung Waisenhausstraße entschärft.

b) Theater-/Herzog-Albrecht-Platz

Zur Beschleunigung des Adventsbusverkehrs mit Umkehre am Herzog-Albrecht-Platz wurde der Busverkehr entgegen der Einbahnstraßenrichtung in Richtung Theaterplatz/Unterer Graben ohne Probleme zugelassen.

c) Hauptzufahrt im „Einkaufspark Neidhart“

Zur Verbesserung der Verkehrssicherheit im Bereich des „Einkaufsparkes Neidhart“ wurde neben der Erprobung einer Verkehrinsel an der Einmündung in die Münchener Straße eine Einbahnstraßenführung in Richtung „Media Markt“ sowie eine neue Parkplatzentlastung „Ausfahrt Süd“ vor Beginn des Weihnachtsgeschäftes in Betrieb genommen.

d) Verlängerung der Rechtsabbiegespur in der Lohgasse

Dieses Vorhaben konnte 2004 nicht mehr in Angriff genommen und soll nun 2005 realisiert werden.

## **F. Ruhender Verkehr**

a) Leprosenweg

Im Interesse der Sicherheit und Leichtigkeit des Verkehrs wurde bis zur Zufahrt zum Recycling Hof ein absolutes Haltverbot eingerichtet.

b) Bahnhofsplatz

Vor dem Postamt wurde ein neuer Behindertenparkplatz mit Übergang zum Bahnhof geschaffen.

c) Röntgenstraße

In der Röntgenstraße südlich des Krankenhauses soll ein neuer 2. Behindertenparkplatz eingerichtet werden.

d) „Park-and-Ride-Platz“ am Öferl

Der im Jahr 2002 um 143 Parkplätze erweiterte „Park-and-Ride-Platz“ für die Kunden der Bundesbahn ist vor allem im Winterhalbjahr zu 100 % ausgelastet. Die Stadt konnte nun aktuell eine Erweiterungsfläche im Norden für rund 50 Pkw's erwerben.

e) Krumpperstraße

Auf Höhe des Möbelhauses „Plass“ wurde eine Kurzparkzone mittels Parkscheibe eingerichtet.

f) Am Öferl

Entlang dem Betriebsgebäude der Firma Deckel wurde eine Ladezone geschaffen.

g) Altstadt

Für die Bewohner der Altstadt wurde im Bereich der Ladezonen Pöltnerstraße, Ledererstraße und Kirchplatz außerhalb der üblichen Geschäftszeiten das Parken freigegeben.

h) Kaltenmoserstraße

Im Bereich der Metzgerei Schmid (früher Salomon) wurde das absolute Haltverbot teilweise zu Gunsten des Kundenverkehrs aufgehoben bzw. in eine Ladezone umgewandelt.

i) Parksituation Innenstadt

Als Fördermaßnahme für die Geschäfte in der Altstadt hat sich die Altstadt-Center-Tiefgarage mit 261.467 Parkvorgängen wieder sehr gut bewährt.

Darüber hinaus wurden im Jahr 2004 insgesamt 439 öffentliche Kurzparkplätze (399 Parkplätze mit 27 Parkscheinautomaten und 40 Parkplätze mit Parkuhren) bewirtschaftet. Hinzukommen weitere 472 öffentliche Parkplätze mit Schrankenanlagen, welche durch Betriebe bewirtschaftet werden (Altstadt-Center 207, Parkplatz der Fa. Ruppert 135, Tiefgarage der Sparkasse 85, Fa. Echter 45).

Ergänzt wird dieses Parkangebot mit weiteren rund 500 Behörden- und Firmenparkplätzen, die außerhalb der Dienstzeiten der Öffentlichkeit kostenlos zur Verfügung stehen. Schließlich wird das Parkplatzangebot abgerundet für Verkehrsteilnehmer mit außergewöhnlicher Gehbehinderung mit insgesamt 29 öffentlichen Behindertenparkplätzen, verteilt im gesamten Stadtgebiet.

Die Ausschreibung eines Parkleitsystems für das Jahr 2004 wurde aus haushalts-technischen Gründen aufgehoben. Es soll nun im Jahr 2005 erneut vorangebracht werden.

### **G. Großveranstaltungen mit besonderen Verkehrsregelungen**

- a) Traditionelles Faschings-Altstadtfest am Sonntag, 22.02.2004, mit rund 7000 Besuchern.
- b) Historischer Trachtenfestzug des Heimat- und Trachtenvereins Weilheim am Sonntag, 26.05.2004, in den Straßen der Altstadt mit zahlreichen Besuchern aus nah und fern.
- c) 125-jähriges Jubiläum der Bahnline Weilheim-Murnau am Samstag, 10.07.2004, mit Sperrung des Bahnhofplatzes
- d) 2. Weilheimer Blade-Night am Samstag, 17.07.2004, mit rund 500 Teilnehmern.
- e) Aktionstag der Agenda 21 „In die Stadt ohne mein Auto“ am Samstag, 25.09.2004.
- f) Glockenweihe mit großem Festzug und Gottesdienst der Pfarrei Mariae Himmelfahrt am Sonntag, 03.10.2004, auf dem Marienplatz.
- g) Sonstiges  
Vorbereitungen für ein neues Fest der „Oberstadler“ am Samstag, 23.07.2005, und eines großen Radsportfestes mit Profiradrennen am Sonntag, 24.07.2005.

### **H. Verkehrsgutachten „Gesamtverkehrskonzept Weilheim“**

Nachdem im Vorjahr vom beauftragten Ingenieurbüro Seib aus Würzburg umfangreiche Verkehrserhebungen und -untersuchungen durchgeführt worden sind, wurde das Projekt heuer zielstrebig mit zahlreichen Besprechungen, Workshops, Bürgerversammlungen und Stadtratssitzungen fortgesetzt. Am 8. und 9. Juni 2004 wurden im Stadtgebiet verschiedene Schwachstellen analysiert.

Weiter konnten die Grundlagen für ein neues Verkehrskonzept für Weilheims Altstadt erarbeitet und mit staatlicher Förderung ein umfangreicher Architektenwettbewerb eingeleitet werden.

## **I. Öffentlicher Personenverkehr**

### **a) RVO-Bus-Stadtverkehr Weilheim**

Der seit dem Jahr 1999 eingeführte Bus-Stadtverkehr mit einer sinnvollen Nutzung des umfangreichen Busangebotes der RVO innerhalb des Gemeindegebietes von Weilheim hatte mit 8.525 Passagieren rund 18 % Fahrgäste weniger als im Vorjahr (10.067) zu verzeichnen. Die vereinbarte Ausgleichsleistung der Stadt (Differenz zwischen RVO-Tarife und verbilligtem Fahrpreis von 50 Cent) betrug 9067,50 €. Dies entspricht einem Zuschuss von 1,05 € je Fahrgast. Der Rückgang der Fahrgastzahlen steht jedoch in keinem Zusammenhang mit dem Adventsbus, zumal im Dezember 2004 mit 951 + 12 Kinder die höchste Beförderungsleistung zu verzeichnen war. Deshalb wurde beschlossen, die RVO erneut mit der Durchführung der Transportdienste zum unverändert günstigen Fahrpreis von 50 Cent für Erwachsene und Jugendliche sowie die kostenlose Beförderung von Kindern bis zum 12. Lebensjahr fortzusetzen.

### **b) Agenda Adventsbus 2004**

Im Advent 2004 wurde die Linien Parchet- und Moosstraße zu einer gemeinsamen Linie zusammengefasst, die Linie Gögerl neu aufgenommen und das Paradeis mit der Linie Unterhausen kombiniert. Die Linien Ahornstraße und Trifthofstraße blieben weitgehend unverändert. Alle 5 Linien wurden von 2 Bussen (1 VW-Kleinbus der Fa. Oppenrieder und ein Niederflur-Midi-Bus der RVO) in der Zeit vom Samstag, 27.11. - Donnerstag, 23.12.2004, werktäglich in der Zeit von 8.00 - 18.30 Uhr, im Stundentakt bedient. Insgesamt wurden 49 Haltestellen angefahren. Bei insgesamt 2.369 Einzelfahrten konnten 5.041 Fahrgäste befördert werden, was einer durchschnittlichen Besetzung von 2,13 Fahrgäste je Einzelfahrt entspricht (2003 mit ½-Stundentakt 2.032 Einzelfahrten mit 3.762 Fahrgästen = 1,25 Fahrgäste je Einzelfahrt). Neben dem Anstieg der Fahrgastzahlen um rund 15 %, hat sich das Konzept mit dem 1-Stunden-Takt grundsätzlich bewährt. Nach den Vorstellungen der Agenda, hätte nun der Adventsbus durch die Einführung eines Stadtbusverkehrs abgelöst werden sollen. Dieses Vorhaben stellte jedoch der Stadtrat aus finanziellen Gründen um 1 Jahr zurück. Stattdessen wurde nun im Haushalt 2005 ein Betrag von 15.000.-- € und im Finanzplan 2006 die gleiche Summe für die Durchführung eines verlängerten Adventsbusbetriebes von Mitte November 2005 bis Mitte Februar 2006 bereitgestellt.

## **J. Kommunale Verkehrsüberwachung**

Die seit dem 01. November 2001 gegründete „Kommunale Verkehrs-Überwachung“ (KVÜ) hat sich weiterhin gut bewährt. Der erneute Rückgang der Verwarnungen (12697 zu 14494 im Jahr 2003) deutet auf eine erfreulich verbesserte Parkdisziplin hin. Diesem Trend entsprechend wird im Laufe des Jahres 2005 eine weitere Halbtagesstelle im Außendienst eingespart. 2004 waren 2 Vollzeitstellen (= 4 Halbtagskräfte) ausgewiesen. Zu Beginn der Kommunalen Verkehrs-Überwachung waren es noch 3 Vollzeitkräfte. Dank dieser bewährten Einrichtung finden nun Kunden und Besucher in der Innenstadt und vor allem in der Altstadt viel häufiger als früher einen freien Parkplatz zur gezielten Erledigung ihrer Besorgungen. Unter Berücksichtigung der innerbetrieblichen Aufgabeneuverteilung im Verkehrswesen bewältigt die Kommunale Verkehrs-Überwachung neben der Überwachung des ruhenden Verkehrs auch die täglich laufenden Aufgaben im Straßenverkehr (Baustellenabwicklung, Beschädigungen von Verkehrseinrichtungen, Entfernung von Autowracks, Beseitigungen von Sichtbeeinträchtigungen und von Verkehrshindernissen etc.).

## VI. Städt. Einrichtungen

### A. Schulen

#### Allgemeines

Die Stadt Weilheim i.OB ist Sachaufwandsträger für die Grundschule an der Ammer und die Grundschule an der Hardtkapellenstraße. Sachaufwandsträger der Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule (Hauptschule) ist der Hauptschulverband Weilheim i.OB. Der Schulverband hat seinen Sitz in Weilheim i.OB. Die Verwaltungs- und Kassengeschäfte des Schulverbandes werden von der Stadt Weilheim i.OB geführt.

#### Schülerzahlen

Schule	1999/00	2000/01	2001/02	2002/03	2003/004
<b>Ammerschule</b>	343	335	332	349	<b>358</b>
<b>Hardtschule</b>	486	482	480	439	<b>452</b>
<b>Hauptschule</b>	675	682	742	756	<b>729</b>

### B. Kinderbetreuungseinrichtungen

#### 1. Allgemeines

Anhand der demographischen Entwicklung in Bayern ist in den nächsten Jahren mit einem starken Geburtenrückgang zu rechnen. So sind die Geburten von 136.122 im Jahre 1990 bis zum Jahr 2000 kontinuierlich auf 116.900 zurückgegangen. Für das Jahr 2008 rechnet man lediglich mit einer Geburtenzahl von 97.000. Während in Weilheim die Geburten in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 200 lagen, gingen diese mit 175 Geburten im Jahre 2003 und 176 im Jahre 2004 konform mit diesem allgemeinen Trend ebenfalls zurück.

Allerdings ist der jüngsten Sozialraumanalyse durch den Landkreis Weilheim-Schongau zu entnehmen, dass in unserer Stadt auch in den nächsten Jahren der Bedarf an Kinderbetreuungseinrichtungen kaum zurückgehen wird. In Weilheim ist nach wie vor ein Bevölkerungszuwachs zu verzeichnen. Seit 1990 ist die Einwohnerzahl von 18.294 auf 21.453 im Jahre 2004 angewachsen. Darüber hinaus besteht in Weilheim ein größerer Bedarf an Betreuungsplätzen für nicht Weilheimer Kinder, deren Eltern in unserer Stadt arbeiten.

### **1.1 Kinder im Alter von 1 bis ca. 3 Jahren (Kinderkrippen, Spielgruppen)**

Für diese Altersgruppe bestehen in Weilheim zahlreiche Angebote unterschiedlicher freier Träger. Die beiden Krippengruppen des Mütter- und Familienzentrums sind im regionalen Krippenförderplan aufgenommen und bieten dank staatlicher und städtischer Förderung preisgünstige Betreuungsplätze mit pädagogischem Fachpersonal.

### **1.2 Kinder im Alter von 3 bis ca. 6 Jahren (Kindergärten)**

Mit Stand 14.03.2005 waren in Weilheim 696 Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren gemeldet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass viele Kinder erst mit 7 Jahren eingeschult werden und ihren Kindergartenplatz erst später freimachen. Tatsächlich haben im Jahr 2004/2005 rd. 681 Kinder einen Kindergarten besucht. Diese waren auf 27 Kindergartengruppen sowie 2 Gruppen der alternativen Betreuungsform „Netz für Kinder“ verteilt.

Im kommenden Kindergartenjahr 2005/2006 werden ca. 689 Kinder im Kindergartenalter gemeldet sein. Bei gleicher Anmeldequote von 97 % würde dies einen Rückgang von ca. 7 Kindern bedeuten. Diesen stehen dann weiterhin 27 reguläre Kindergartengruppen, 2 Gruppen im „Netz für Kinder“ sowie erstmalig 2 integrative Kindergartengruppen zur Verfügung. Davon werden 3 reguläre und sowie 1 integrative Kindergartengruppe die neu geschaffenen Räume im AWO-Kinderhaus am Narbonner Ring beziehen. Die weitere integrative Kindergartengruppe wird derzeit im Katholischen Kindergarten Mariae Himmelfahrt errichtet.

### **1.3 Kinder im Alter von ca. 6 bis 14 Jahren (Mittagsbetreuung, Kinderhort)**

Die Realisierung einer besseren Vereinbarkeit von Familie und Erwerbstätigkeit setzt voraus, dass das Betreuungsangebot auch nach der Kindergartenzeit weitergeführt wird.

Neben den Kinderhorten, deren Zielgruppe hauptsächlich Kinder sind, die ganztägig (pädagogisch) betreut werden sollen, spielen die Mittagsbetreuungen an den Schulen eine wichtige Rolle. Derzeit existieren folgende Einrichtungen:

Mittagsbetreuung Ammerschule (18 Kinder in den Räumen der Neuapostolischen Kirche)  
 Mittagsbetreuung Mütterzentrum (17 Vollzeitplätze gesplittet auf 28 Kinder mit Mittagessen)  
 Mittagsbetreuung Hardtschule im Mütterzentrum Bärenmühle (18 Kinder mit Mittagessen)  
 Kinderhort Franziskus (3 Gruppen mit 68 Kindern sowie eine Notgruppe in den Räumen der Caritas)

Darüber hinaus werden noch weitere 24 Kinder der Hardtschule im Haus der Begegnung von der Pfarreiengemeinschaft St. Pölten betreut.

Im neuen Hortjahr können die beiden Notgruppen in den Räumen der Caritas und im Haus der Begegnung in das neue AWO-Kinderhaus am Narbonner Ring übergeleitet werden. Im Kinderhort Franziskus kann eine reguläre Hortgruppe in eine integrative Hortgruppe umgewandelt werden. Darüber hinaus wird erstmals eine Hortgruppe für ältere Schulkinder angeboten werden. Hierfür stehen die Räume der Caritas dem Hort weiter zur Verfügung.

Ebenfalls neu angeboten wird im neuen Schuljahr eine offene Ganztagsbetreuung in der Hauptschule unter der Trägerschaft der Katholischen Jugendfürsorge. An vier Tagen in der Woche wird hier ein Mittagessen angeboten, für die Hausaufgabenbetreuung und div. Freizeitaktivitäten steht qualifiziertes Personal zur Verfügung.

### **1.4 Flexible Kinderbetreuung für Kinder von 1-12 Jahren**

Seit März 2004 wurde vom Mütter- und Familienzentrum Weilheim e.V. eine flexible Kinderbetreuung eingerichtet. Diese Einrichtung ist ein neues Angebot für Familien, sie dient als Ersatz für die fehlende „Großmutter“ und „Tante“, die heute vielen Eltern nicht mehr so ohne weiteres zur Verfügung stehen.

Die „Spielkiste“ will den Eltern Freiräume schaffen für Termine (Arzttermine, Behördengänge, usw.), bei Umzug, Fortbildung oder bei beruflichen Angelegenheiten. Die Öffnungszeit von 08.00 – 16.00 Uhr ist ganzjährig mit Ausnahme der gesetzlichen Feiertage. Dieses Projekt wird finanziell von der Agentur für Arbeit Weilheim unterstützt.

## 2. Ausblick

Mit der Fertigstellung des AWO-Kinderhauses am Narbonner Ring können im kommenden Kindergartenjahr alle Notgruppen abgebaut werden. Das zusätzlich geschaffene Raumangebot ermöglicht es uns, jedem Weilheimer Kind im Alter von 3 bis 7 Jahren einen Kindergartenplatz anzubieten. Darüber hinaus werden im Stadtgebiet erstmals im neuen Kindergartenjahr auch 10 integrative Kindergartenplätze bereitgestellt.

In den nächsten Jahren ist weiterhin mit einem großen Bedarf an Kindergebeteungsplätzen zur rechnen. Abhängig von Zuzügen und Geburtenrate sollte sich die Kinderzahl jedoch auf dem heutigen Niveau einpendeln. Damit haben wir in unserer Stadt die besten Voraussetzungen auch künftig genügend Betreuungsplätze anbieten zu können.

### Kindergartenplätze tatsächlicher Besuch/Meldungen

<u>Einrichtung:</u>	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
<b>Andreas-Schmidtner-Straße</b>	4/100	4/100	4/100	4/82	4/87
<b>Nepomuk</b>	3/ 72	3/ 72	3/ 78	3/78	3/78
<b>Unterhausen</b>	2/ 39	2/ 50	2/ 50	2/48	2/45
<b>Kath. Kindergarten Marnbach</b>	1/ 25	1/ 23	1/ 25	1/28	1/28
<b>Evang. Kindergarten Am Wehr</b>	4/104	5/115	4/100	4/97	4/100
<b>Kath. Kindergarten Schwaigerstr.</b>	4/100	5/123	5/123	5/120	5/118
<b>Kath. Kindergarten St. Anna</b>	3/ 75	3/ 75	4/108	5/119	5/119
<b>Montessori Kinderhaus</b>	2/ 42	2/ 42	2/ 42	2/50	2/47
<b>Waldorf Kindergarten</b>	1/ 19	1/ 18	1/ 23	1/22	1/22
<b>Weilheimer Kindernest I und II</b>	2/ 30	2/ 30	2/ 30	2/31	2/30
<b>Wald-Kindergarten</b>			1/ 16 davon 4 aus Weilheim	1/16 davon 9 aus Weilheim	1/16 davon 7 aus Weilheim
<b>Insgesamt</b>	26/606	27/648	29/665	30/684	30/681

<u>Einrichtung:</u>	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05
Kinderhort St.Pölten	3/68	3/68	3/68 + 15 Kurzzeitplätze	3/68 + 16 Kurzzeitplätze	5/118
Mittagsbetreuung Grundschulkinder im Mütterzentrum	1/15	1/15	1/15	1/15	1/15
Mittagsbetreuung Grundschulkinder Ammerschule	1/24	1/24	1/24	1/24	1/24
Mittagsbetreuung Grundschulkinder Hardtschule	1/15	1/15	1/24	1/24	1/24
Kinderkrippe „Zwergertreff“		1/12	2/18	2/19	2/19

### C. Volkshochschule

#### Unterrichtsstunden (Sommer- und Wintersemester)

Jahr	Veranstaltungen	Teilnehmer	Doppelstunden (90 Minuten)
2001	569	6.325	4.138
2002	502	5.637	3.745
2003	542	5.402	3.881
2004	555	5.931	3.690

### D. Städtische Musikschule Weilheim i.OB mit Außenstellen in Bernried, Peißenberg und Tutzing Stand 31.12.2004

#### 1. Wochenstunden

unterrichtete Gesamtwochenstunden	514,0	
vergütete Wochenstunden in Weilheim		282,3

#### 2. Schülerzahlen

<b>gesamt</b>	davon in Weilheim
1.128	603

#### 3. Schülerbelegungen

<b>gesamt</b>	davon in Weilheim	
Grundfächer	259	134
Kinder-/Jugendchor	65	47
Instrumental-/Vokalunterricht	785	442
Ensemble- und Ergänzungsfächer	264	132
<hr/> Gesamtbelegungen	<hr/> 1.373	<hr/> 755



**4. Anzahl Lehrkräfte** **39**  
(inkl. Leitung)

### **5. Instrumental- /Vokalschüler**

#### Im Fach

Streichinstrumente	91
Zupfinstrumente	187
Holzblasinstrumente	211
Blechblasinstrumente	44
Schlaginstrumente	30
Tastensinstrumente	204
Gesang	18
<hr/>	
Insgesamt	785

### **6. Fachliche Entwicklung / Anhaltende Nachfrage**

Die Städtische Musikschule Weilheim entspricht den Anforderungen der staatlichen Sing- und Musikschulverordnung. Das fachliche Angebot ist abgerundet. Es umfasst die Musikalische Früherziehung und die Musikalische Grundausbildung, die Vokalfächer Kinder-, Mädchen-, Knaben-, Jugendchor und Gesang, die Streich-, Zupf-, Blas-, Tasten- und Schlaginstrumente sowie eine Vielzahl von Ensemble- und Ergänzungsfächern inkl. Volksmusik, Jazz und Theorie. Die Stundenzahl in Weilheim bleibt im Rahmen der festgelegten Obergrenze von 290 vergüteten Wochenstunden.

In der Förderklasse wird die Möglichkeit einer vertieften musikalischen Bildung gegeben. Die Qualität dieser anspruchsvollen Ausbildung erweist sich immer wieder in erfolgreich bestandenen Aufnahmeprüfungen an Ausbildungsstätten für Musikberufe sowie der erfolgreichen Teilnahme beim Wettbewerb „Jugend musiziert“.

### **7. Auswärtige Schüler - kommunale Zusammenarbeit**

Da weder der Landkreis noch die Heimatgemeinden unserer auswärtigen Schülerinnen und Schüler einen finanziellen Beitrag für unsere Musikschule leisten, zahlen Auswärtige seit September 1992 kostendeckende Gebühren. Dies hat zu einem starken Rückgang der auswärtigen Schüler insbesondere im Instrumentalunterricht geführt und berührt den Weilheimer Laienorchesternachwuchs in Streich- und Blasinstrumenten.

Die starke Belastung der öffentlichen Haushalte hat natürlich im kulturellen Sektor zu starken Sparzwängen geführt - so beschloss die Gemeinde Peißenberg ihre Zweigstelle der Weilheimer Musikschule zum Sommer 2005 zu schließen. Schon 2004 mussten deshalb ca. 40,0 Wochenstunden eingespart und deshalb auch eine Lehrkraft entlassen werden. Mit finanziellen Einschränkungen müssen auch die anderen Zweigstellen bedient werden, doch bewirken hier ein klares JA der politischen Gremien und das Ausnützen der letzten Sparmöglichkeiten einen Weiterbestand dieses wichtigen Kulturangebotes.

Nur kommunale Zusammenarbeit könnte das Problem lösen, dass die Musikschule viele hoch motivierte Schülerinnen und Schüler - insbesondere in den für die Nachwuchsförderung so wichtigen Orchesterinstrumenten - nicht aufnehmen kann. Die Gemeinden Bernried und Tutzing sind gute Partnerschaftsbeispiele. Eine flächendeckende Umlandversorgung könnte nur mit Hilfe des Landkreises erreicht werden.

## **8. Musikschule und Öffentlichkeit**

Die Städtische Musikschule organisierte im Jahr 2004 (allein in Weilheim) 32 öffentliche musikalische Veranstaltungen; dazu kamen die 18 Vorspielabende sowie die Mitwirkung von Schülern und Lehrkräften bei Projekten anderer Träger bzw. in auswärtigen Konzerten.

Viel beachtet wurden neben den Schülerkonzerten im Sommer (über 200 Mitwirkende in der Stadthalle) und im Winter (Stadttheater) unsere Veranstaltungen: - „Armonico“ (das Konzert der Akkordeonorchester), mehrere Kinderchorkonzerte und Liederabende sowie das „Mega-Percussion-Konzert“.

Durch ein Konzert der Bläserklassen, das in Weilheim und allen Zweigstellen „auf Tournee“ ging, konnte auf diese wichtige Fachgruppe aufmerksam gemacht werden.

Zur festen Einrichtung ist ein Probenwochenende in Marktoberdorf geworden, das dem Akkordeonorchester ausgezeichnete Möglichkeiten für intensive Proben bot.

Nahezu professionelles Niveau war bei 10 jugendlichen Musikern gefragt, die im Herbst Aufnahmen für den Bayerischen Rundfunk machten. „Tims wundersame Sternenreise“ (nach Texten von Wolfgang Herfurthner) ging mit der Musik von Helga Pogatschar, die anderen Beiträge wurden von ausgewählten bayerischen Musikschulen musiziert, am 09.10.2004 innerhalb des Radiotages für Kinder über den Äther.

Der Bläsernachwuchs traf sich unter der Leitung von Berthold Reitingen und Arthur Lehmann zu einer Probenphase in Wartaweil. Anschließend konnte das ausgiebig geprobte Programm gleich als Konzert präsentiert werden.

Mit Fortbildungsveranstaltungen in Zusammenarbeit mit dem Verband bayerischer Sing- und Musikschulen (VBSM) und dem Musikbund Ober- und Niederbayern (MON) beweist die Städtische Musikschule ihren Willen zur Zusammenarbeit über den aktuellen Unterricht hinaus. Wettbewerbsabnahmen und Schulung zum Leistungsabzeichen fanden hier ebenso statt wie Probenstage des Bezirksjugendorchesters. Die partnerschaftlichen Beziehungen zum Dachverband des bayerischen Blasmusikwesens sind ausgezeichnet und seit 2002 auch vertraglich gesichert. Als Tagungsort der Arbeitsgemeinschaft Oberland ist Weilheim ebenso anerkannt.

Oft werden wir nach musikalischer Umrahmung verschiedener Veranstaltungen gefragt – vierzig Mal war die Städtische Musikschule hier tätig und erreichte damit, auch in den Zweigstellen Peißenberg und Tutzing, über 5.100 Zuhörer.

Die erfreuliche Akzeptanz der Musikschule in der Öffentlichkeit konnte auch 2004 erhalten und teilweise gesteigert werden. Besonders hervorzuheben ist die gute Zusammenarbeit mit den allgemein bildenden Schulen. Die Musikschüler werden in den Ensembles der Schulen dankbar aufgenommen. So konnten beispielsweise die Big Band und das Orchester des Gymnasiums beachtliche, auch überregionale Erfolge erzielen.

Der Bläsernachwuchs (auch aus den Zweigstellen), der seit Februar 2002 in einem eigenen Jugendblasorchester (30 Jugendliche) zusammengefasst wird, bildet ein Reservoir für die Blaskapellen. Die jungen Streicher finden ihren Weg zum Kammerorchester. Erwähnt sei

auch, dass bereits 19 Weilheimer Musikschüler den Weg zum renommierten Landes-Jugendjazzorchester Bayern gefunden haben.

Durch die Zusammenarbeit von Berthold Reitinger und Andreas Arneth konnte für die „Weilheimer Festspiele“ eine einheimische musikalische Besetzung ermöglicht werden, ebenso die Besetzung einer Bläser-Serenade in der Au, die von den Weilheimer Musikliebhabern sehr gerne angenommen und zahlreich besucht wurde.

Die Veranstaltungsmöglichkeiten im neuen Haus werden ausgiebig genutzt. In verschiedenen Veranstaltungsreihen („Vorspielabend“, „Musik um Sieben“, „Konzert im Saal“) präsentieren sich sowohl Schülerinnen und Schüler aller Leistungsstufen als auch unsere Lehrkräfte solistisch und mit ihren Ensembles. Die Konzerte wurden von Anfang an sehr gut angenommen, ein Zeichen dafür, dass dieses kleine, aber feine Angebot geschätzt wird.

Mit „Jazz ganz oben“ kann zweimal in Jahr, mit Unterstützung eines Sponsors, eine hochkarätige Jazz-Veranstaltung angeboten werden.

Mit monatlichen Jazz-Sessions organisiert die Musikschule (in Zusammenarbeit mit einer lokalen Bank und der Allgäuer Jazz-Initiative) ein Zentrum für alle aktiven und passiven Jazz-Freunde der Region.

Ist die Musikschularbeit auch hauptsächlich auf Breitenarbeit ausgelegt, freuen wir uns sehr über unsere Preisträger im Wettbewerb „Jugend musiziert“.

## **9. Freundeskreis Weilheimer Musikschule**

Der „Freundeskreis Weilheimer Musikschule e. V.“ (Vorsitz: Altbürgermeister Dr. Johann Bauer) will die Musikschule im Bemühen um eine bestmögliche Musikerziehung besonders der Jugend unterstützen. Der Freundeskreis springt da ein, wo die städtischen Mittel nicht ausreichen. „Die dem Verein zufließenden Mittel sind zur Finanzierung von Veranstaltungen und Veröffentlichungen von Verein und Musikschule zu verwenden, welche die Ziele des Vereins verfolgen. Auch Projekte der Musikschule und einzelner Gruppen oder Schüler der Musikschule können gefördert werden. Die Beschaffung von Lehr- und Lernmitteln ist zulässig, soweit sie aus den regulären Haushaltsmitteln der Musikschule nicht bestritten werden kann. In besonderen Fällen können einzelne Schüler aus fachlichen oder sozialen Gründen gefördert werden.“ (Satzung).

Beitrittsformulare sind in der Musikschule erhältlich. Ohne den vom Freundeskreis gestifteten Flügel wäre unser Saal nicht mehr vorstellbar. Weitere Anschaffungen von großen, dringend benötigten Instrumenten (Kontrabass, Harfe) konnten bereits getätigt werden.

## **10. Musikschule in der Stadtmitte**

Über 700 Unterrichtsbelegungen pro Woche füllen nicht nur das Haus, sondern beleben auch spürbar die Altstadt.

Das Treppenhaus der Musikschule wird als Galerie genutzt, z. Zt. sind hier noch Bilder des über Weilheim hinaus bekannten Fotograf Emanuel Gronau zu sehen.

Als musikalische Gäste haben der Chorkreis, das Kammerorchester und der Volkschor ihr Probenzentrum in der Musikschule. Die Kapazität des Hauses ist damit voll ausgelastet.

## **E. Stadtbücherei**

In einer Informations- und Wissensgesellschaft bilden Bibliotheken einen zentralen Faktor, der die Leistungsfähigkeit der zukünftigen Generation sichert.

Sie sind auf allen Ebenen, in kleinen Orten ebenso wie in Großstädten notwendig, um Lesefähigkeit, Bildung und Weiterbildung für alle Bevölkerungsschichten zu ermöglichen.

Auch die Weilheimer Bücherei bietet ihren Besuchern ein breites Spektrum an Informations- und Unterhaltungsmöglichkeiten. Wie gut das Angebot der Bücherei angenommen wird, zeigen die auffallend hohen Nutzungszahlen.

Die Stadtbücherei Weilheim blickt auf ein turbulentes und arbeitsreiches Jahr 2004 zurück. Nach fast 15-jährigem Einsatz musste das EDV-System der Stadtbücherei nahezu komplett erneuert werden. Die arbeitsintensive und technisch anspruchsvolle Umstellung auf ein neues System erzwang nicht nur eine 14-tägige Schließung, sie forderte auch in den folgenden Tagen und Wochen von den Bibliotheksbesuchern ein erhebliches Maß an Nachsicht. Nicht immer funktionierte alles in der gewohnten Routine und Geschwindigkeit. Für die hier gezeigte Geduld und das Entgegenkommen möchten sich die Mitarbeiterinnen der Stadtbücherei an dieser Stelle herzlich bedanken.

### **Medienangebot und Ausleihe**

Mit insgesamt mehr als **35000 Medien** bietet die Stadtbücherei ihren Benutzern ein breit gefächertes und gut ausgebautes Angebot zur Unterhaltung und Freizeitgestaltung, zur Information und natürlich für Schule und Beruf.

Neben spannender Unterhaltungslektüre und belletristischen Neuerscheinungen findet sich in der Stadtbücherei ein altersgerechtes und attraktives Sortiment an Lesestoff speziell für Kinder und Jugendliche.

Das gut ausgebaute und differenzierte Angebot an Sach- und Fachliteratur der verschiedensten Wissensbereiche spiegelt die wachsenden Anforderungen einer immer komplexer werdenden Berufswelt und die Notwendigkeit eines „lebenslangen Lernens“.

Weil Fremdsprachen immer wichtiger werden, bietet die Stadtbücherei auch Bücher in englischer, französischer und italienischer Sprache an.

Neben Büchern gibt es auch Kinderkassetten, Hörspiele, CDs, Videofilme, CD-ROMs, Brettspiele und Zeitschriften. Für das Jahr 2005 plant die Stadtbücherei, einem oft geäußerten Kundenwunsch nachzukommen und - endlich - auch Video-DVDs in ihr Angebot aufzunehmen.

Spezielle Fachliteratur für schulische oder berufliche Weiterbildung, die vor Ort nicht vorhanden ist, kann über den deutschen Leihverkehr von einer anderen Bibliothek besorgt werden.

Außerdem bieten zwei öffentliche Internet-Arbeitsplätze die Möglichkeit, aktuelle Informationen abzurufen, zu chatten oder Mails zu verschicken. In Zukunft wird es auch möglich sein, in der Stadtbücherei Texte zu schreiben und zu drucken.

Wie gut das Angebot der Weilheimer Bücherei genutzt wird, lässt sich an der Zahl der Entleihungen ablesen.

Fast 800 Ausleihen wurden durchschnittlich an jedem Öffnungstag gezählt.

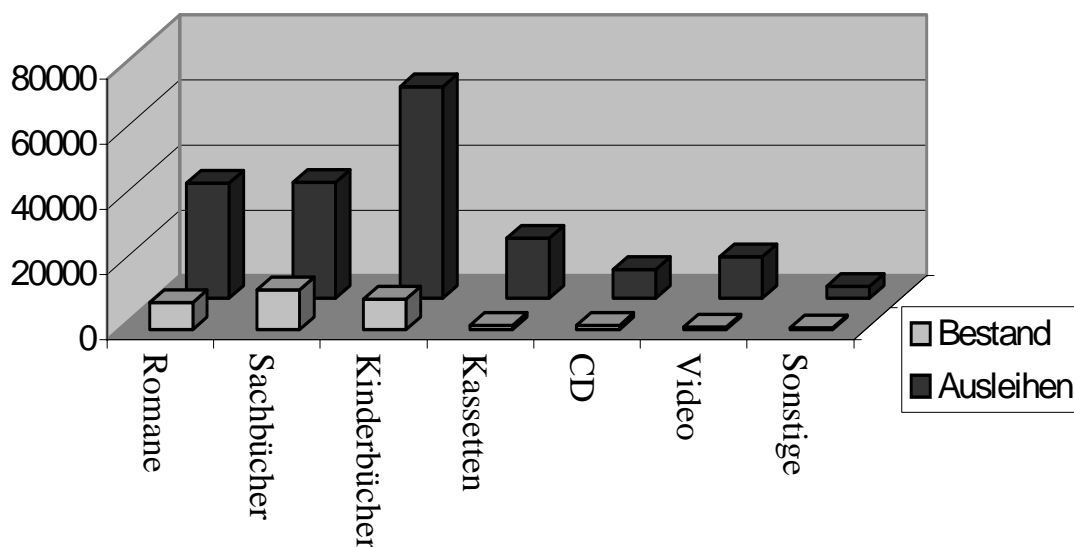
Insgesamt wurden für das Jahr 2004 mehr als **187000 Ausleihen** ermittelt. Obwohl die Bücherei zwei Wochen wegen EDV-Umstellung geschlossen war, wurde damit das Ergebnis des Vorjahres (rund 186000 Ausleihen) sogar leicht übertroffen.

Wie schon in den Vorjahren zählten Hörbücher und Hörspiele auch 2004 zu den „Ausleihrennern“.

Ebenfalls nicht neu, aber gerade deshalb umso erfreulicher ist die Tatsache, dass die Nachfrage nach Kinderbüchern in der Stadtbücherei seit Jahren außerordentlich hoch ist.

Die folgende Übersicht stellt die verschiedenen Mediengruppen, die in der Stadtbücherei bereit stehen, in ihren Bestands- und Ausleihzahlen dar und zeigt die auffallend hohen Ausleihzahlen von Kinderbüchern.

### Mediengruppen und Entleihungen



Ein wichtiges Leistungsmerkmal in Bibliotheken ist der **Umsatz**, der angibt, wie oft der Gesamtbestand im Lauf eines Jahres entliehen wurde.

Im Rahmen eines Bibliotheksvergleichs wurde bei Bibliotheken vergleichbarer Größe ein Durchschnittswert von 4,8 ermittelt, den die Stadtbücherei Weilheim mit einem Gesamt-Umsatz von **5,3** erheblich übertrifft.

Bei Kinder- und Jugendbüchern fällt der Unterschied noch augenfälliger aus. Während hier durchschnittlich ein Wert von 4,6 erzielt wurde, liegt der Umsatz von Kinderbüchern in Weilheim bei **6,9!**

Die einzelnen Medienarten der Stadtbücherei mit ihren exakten Bestands- und Ausleihzahlen sowie dem Umsatzwert zeigt die folgende Übersichtstabelle:

### Bestands- und Ausleihzahlen 2004:

	Anzahl Medien	Entleihungen	Umsatz
<b>Romane</b>	8476	35283	4,16
<b>Sachbücher</b>	12155	36001	2,96
<b>Kinderbücher</b>	9439	64946	6,88
<b>CDs</b>	1416	8727	6,16
<b>Kassetten</b>	1342	18300	13,64
<b>Video</b>	908	12738	14,03
<b>Zeitschriftenhefte</b>	998	7982	8,00
<b>Sonstige*</b>	517	3626	7,01
<b>Medien gesamt</b>	<b>35251</b>	<b>187603</b>	<b>5,32</b>

\* Spiele, CD-ROM, Sprachkurse

### Bibliotheks-Benutzer

Zu den **aktiven Lesern** werden die Bücherei-Besucher gezählt, die nicht nur einen eigenen Leserausweis besitzen, sondern im Jahr 2004 auch tatsächlich etwas ausgeliehen haben. Ihre Zahl lag 2004 bei **3240**.

Über 62 % der Leser in der Stadtbücherei Weilheim haben ihren Wohnsitz direkt vor Ort. Wie auch in anderen vergleichbaren Bibliotheken sind mehr als zwei Drittel der Leserschaft weiblich. Jünger als 18 Jahre sind 40 % der Weilheimer Leser.

Schon seit Jahren wird in Bibliotheken allgemein eine Veränderung im „Nutzungsverhalten“ festgestellt, die auch in Weilheim spürbar ist.

Immer mehr Besucher nutzen die Bibliothek vorwiegend zum Informieren, Arbeiten und Lesen vor Ort oder als Treffpunkt und Aufenthaltsort.

In der Stadtbücherei Weilheim wurden 2004 an jedem Öffnungstag mehr als 280 Besucher gezählt.

### Veranstaltungen

Wie schon in den Vorjahren präsentierte die Stadtbücherei auch 2004 wieder ein vielseitiges Veranstaltungs-Angebot.

Die insgesamt 31 Veranstaltungstermine wurden von mehr als 1000 Teilnehmern besucht. Besonders wichtig sind den Mitarbeitern der Stadtbücherei gezielte Maßnahmen zur Leseförderung und interessante Angebote gerade für die Zielgruppe der Kindergarten- und Grundschulkinder.

Zu den „Klassikern“ gehören regelmäßige Veranstaltungsreihen wie die **Märchenstunde** oder **Bilderbuchkinos** mit gemeinsamen Basteln. Ergänzt werden sie durch Autorenlesungen und ausgewählte Theaterstücke. Ein Publikumsmagnet war das marotte Figurentheater mit einer Geschichte über den aus Bilderbüchern bekannten und heiß geliebten „kleinen Raben“.

Als besondere Attraktion innerhalb des Ferienprogramms gab es einen **Krimi-Schreibworkshop**. Die dort entstandenen Arbeiten der jungen Autorinnen und Autoren wurden in einem selbst hergestellten Krimi-Sammelband erfasst, der in der Bücherei entliehen werden kann.

Ein besonderes Erlebnis war auch der **keltische Abend** mit dem britischen Puppenspieler Major Mustard, der Geschichten und Erzählungen in englischer Sprache mit viel Humor, Musik und Schattentheater präsentierte.

Hier eine Übersicht aller Termine:

### Veranstaltungskalender 2004

Januar	- Lesezirkel
Februar	- Märchenstunde - Bilderbuchkino mit Basteln „August und das rote Ding“
März	- Märchenstunde - Lesezirkel - Celtic Treasury II – Musik und neue Geschichten in englischer Sprache; ein keltischer Abend mit Major Mustard - Kinderbibelgeschichten zu Ostern
April	- Märchenstunde - Projekttag für Kinder der Ferienbetreuung im Kinderneest - Beginn des Arge-Alp-Leserwettbewerbs - „Der kleine Mondbär“ mit dem Theater Pantaleon aus München
Mai	- Märchenstunde - Lesezirkel - „Die Sternschnuppendiebe“ mit dem Schlawuzzi Kasperltheater - „Prinz Cornelius und Arabella“: eine Geschichte mit viel Musik von und mit Kindern der Städt. Musikschule
Juni	- Bilderbuchkino „Morgen komm ich in die Schule“ mit Basteln
Juli	- Lesezirkel
Sommerferien	- Ferien-Rätsel für Kinder „Welt der Tiere“ - „Kasperl geht auf Reisen“ mit dem Schlawuzzi Kasperltheater - Krimi-Schreibworkshop - „Mit-machTheater“ „Jockel braucht Mut“
September	- Lesezirkel
Oktober	- Märchenstunde - Bilderbuchkino „Der kleine Bär“ mit Basteln - Lesezirkel
November	- Märchenstunde - „Ein Kätzchen kommt zur Welt“ – Lesung und Diashow mit dem Autor Andreas Fischer-Nagel - Projekttag mit den 2.Klassen der Ammerschule
Dezember	- Märchenstunde - „Alles meins!“ mit dem marotte Figurentheater aus Karlsruhe

## F. Stadtarchiv

1.800 Benutzungen davon 1.186 aus Weilheim und 614 aus sonstigen Orten mit insgesamt 9.026 Archivalienvorlagen im Jahr 2004 sind ein erfreulicher Beleg dafür, dass das Stadtarchiv gut angenommen und intensiv genutzt wird. Bewährt haben sich auch die mit der Wiedereröffnung 2003 im neuen Archiv eingeführten Öffnungszeiten, insbesondere der lange Archivabend jeweils Montags von 16 Uhr bis 20 Uhr. Neben der persönlichen Einsichtnahme und Bearbeitung von Archivquellen setzte sich auch 2004 der seit Jahren zu beobachtende Trend einer stetigen Zunahme von Auskünften sowie Anfragen mittels E-Mail, Telefax und Telefon fort.

### 1. Archivbenutzungen

<b>Benutzungsformen</b>	2003	<b>2004</b>
Archivgutbenutzungen im Lese- bzw. im Projektraum	882	<b>1.099</b>
Archivanfragen per E-mail-Postbrief-Telefon-Telefax	820	<b>701</b>
<b>Gesamt</b>	1.702	<b>1.800</b>

### 2. Örtlicher / überörtlicher Anteil

<b>Herkunft</b>	2003	<b>2004</b>
Weilheim	1.107	<b>1.186</b>
Sonstige Orte	595	<b>614</b>

### 3. Archivgutvorlagen für Benutzer im Lese- und Projektraum

<b>Abteilung</b>	2003	<b>2004</b>
Urkunden	13	<b>38</b>
Ältere städtische Bestände bis 1807	670	<b>2.760</b>
Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	476	<b>2.063</b>
Sonstige Bestände	116	<b>157</b>
Neuere städtische Bestände II nach 1945	416	<b>789</b>
Sammlungen	954	<b>1.615</b>
Archivbibliothek	1.296	<b>1.601</b>
<b>Gesamt</b>	3.945	<b>9.026</b>

### 4. Anteil der Archivbenutzungen unterteilt nach Auskunfts- und Forschungsbereichen

<b>Themenbereiche</b>	2003	<b>2004</b>
Ahnenforschung	3 %	<b>3 %</b>
Archivfachfragen	19 %	<b>19 %</b>
Kunstgeschichte & Denkmalpflege	2 %	<b>1 %</b>
Literatur- & Musikgeschichte	3 %	<b>3 %</b>
Rechts- & Verwaltungsfragen	14 %	<b>16 %</b>
Regionalgeschichte allgemein	7 %	<b>6 %</b>
Stadtgeschichte allgemein	21 %	<b>32 %</b>
Technik- & Verkehrsgeschichte	1 %	<b>1 %</b>
Wirtschafts- & Sozialgeschichte	1%	<b>2 %</b>
Wissenschaft & Forschung	2 %	<b>1 %</b>
Sonstige Themenbereiche	27 %	<b>16 %</b>



## 5. Archivexkursionen und Projekttag von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen

Teilnehmer	Gruppen/Klassen 2003	Gruppen/Klassen 2004
Schulen	13	18
Sonstige Bildungseinrichtungen	4	2
<b>Gesamt</b>	17	20

## 6. Archivführungen für Besuchergruppen

Herkunft	Gruppen 2003	Gruppen 2004
Weilheim	14	12
Sonstige Orte	6	5
<b>Gesamt</b>	16	17

## 7. Gliederung der Archivbestände

Abteilung	Bestände	Laufzeit
A. Urkunden	Siegelurkunden	1306 bis 1848
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	Rat der Stadt	1335 bis 1807
	Stadtkämmerei	1522 bis 1807
	Heilig-Geist-Spital	1600 bis 1807
	Magistrat der Stadt	1808 bis 1918
C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945 (bis 29.04.45)	Gemeindebevollmächtigtenversammlung	1835 bis 1918
	Stadtrat	1918 bis 1945
	Magistrats- bzw. Stadtverwaltung	1808 bis 1945
	Stadtkämmerei	1808 bis 1945
	Heilig-Geist-Spital	1808 bis 1937
D. Sonstige Bestände	Landwehrkommando	1803 bis 1870
	Landgericht ä.O.	1619 bis 1737
	Handwerkszünfte	1524 bis 1872
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945 (ab 30.04.45)	Stadtrat	ab 1945
	Stadtverwaltung	ab 1945
F. Sammlungen	Nachlässe	ab 1923
	Fotosammlung	ab 1864
	Karten- und Plansammlung	ab 1811
	Sachliteratur	ab 16. Jahrh.
G. Bibliothek	Sachliteratur	ab 16. Jahrh.
H. Zwischenarchiv	Neuzugänge (unbearbeitet)	

## 8. Aktueller Beständeumfang in lfd. Regalmetern

<b>Abteilung</b>	<b>Regalmeter</b>
A. Urkunden	6,4
B. Ältere städtische Bestände bis 1807	98,1
C. Neuere städtische Bestände I 1808 bis 1945	121,4
D. Sonstige Bestände ab 1524	10,0
E. Neuere städtische Bestände II nach 1945	268,2
F. Sammlungen	84,1
G. Bibliothek	460,4
H. Zwischenarchiv	127,5
<b>Gesamt</b>	<b>1.176,1</b>

### G. Stadtmuseum

Das schon 1882 gegründete Stadtmuseum Weilheim im Alten Rathaus am Marienplatz (auch „Museum des Pfaffenwinkels“ genannt), zeigt eine Sammlung mit Bildwerken der bedeutenden „Weilheimer Schule“ nach 1600 sowie Gemälde, Möbel und Kunsthandwerk des 16. bis 19. Jahrhunderts aus dem Pfaffenwinkel.

Während des ganzen Jahres finden außerdem Ausstellungen verschiedener Gattungen statt.

Die wissenschaftliche Bearbeitung des historischen, ständig erweiterten Bestandes von mehr als 1500 Objekten stellt einen wichtigen Beitrag zur Geschichte der Stadt und des kirchlichen Umfeldes dar, der in entsprechender Fachliteratur ihre Berücksichtigung findet.

<b>Besucher</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
rd.	20.300	22.000	21.700	20.000	<b>24.550</b>

**Starke Zunahme 2004 wegen Besucherrekord in der Krippenausstellung mit 6.779 Besuchern (bis 31.12.2004)**

## **H. Veranstaltungswesen**

Im Jahr **2004** wurden die städtischen Einrichtungen, Gebäude und Plätze von insgesamt **276** Veranstaltern an rd. **520** Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt und angemietet, zusätzlich wurden in den Liegenschaften noch mehr als **210** Proben-, Auf- und Abbautage gebucht. Diese Zahlen beinhalten jedoch keine Veranstaltungen, die von örtlichen Vereinen oder Institutionen außerhalb der vorher genannten städtischen Veranstaltungsorte durchgeführt wurden. Der Saal im Vereinsheim „Deiningers Anwesen“ wurde außerdem an **74** Tagen von Unterhausener Vereinen genutzt.

### **1. Veranstaltungen in der Stadthalle**

Die Stadthalle wurde von 91 Veranstaltern an 134 Tagen belegt (2003 waren es 96 Veranstalter an 151 Tagen). Die Veranstaltungstage waren folgendermaßen aufgeteilt: 19 verschiedene Konzerte (u. a. Stadtkapelle, Kammerorchester Weilheim, Tölzer Knabenchor, Hugo Strasser & Hazy Osterwald, Symphonic Air Connection, Bayerischer Hoagast zum Gedenken an den Bezirksheimatpfleger Paul Ernst Rattelmüller, etc.), Operette „Die Fledermaus“, 11 Tanz- und Ballveranstaltungen, 6 Weihnachtsfeiern, Chiemgauer Volkstheater, Herbert & Schnipsi, 2 Antik- und Sammlermärkte, der 12. Weilheimer Brauttag, 1. Weilheimer „Jobmesse“, 30 Jahre Städtepartnerschaft Weilheim – Narbonne, 100 Jahre Gartenkultur- und Landschaftspflege, 4 Prüfungen, 8 Versammlungen, 45 sonstige Veranstaltungen sowie 19 Veranstaltungen ausschließlich im Foyer, außerdem 21 Auf- und Abbautage.

### **2. Veranstaltungen im Stadttheater**

Das Stadttheater wurde von 75 Veranstaltern an insgesamt 213 Tagen in Anspruch genommen (2003 waren es 79 Veranstalter an 214 Tagen.) Neben 22 Konzerten (Banana Fishbone´s, Franz Benton, Katja Riemann und Orchester, Werner Schmidbauer, Städtische Musikschule, Pianistenclub München, Barbara Clear, Rudi Zapf, etc.) und der Oper „Ritter Roland“ gab es u.a. 22 Ballettaufführungen (orientalisch, klassisch und modern), Verleihung des Willi-Mauthe-Preises, 8 Dia-Abende, 46 Theateraufführungen (u. a. Trachtenverein Weilheim, Theatergruppe Liber, Die Almdudler, TheaterSpiele Burgi Ziegerhofer, Münchner Theater für Kinder), 18 Kabarettabende (Caveman, Willi Astor, Django Asül, „Die Zeitlupe“), 15 Veranstaltungstage des Weilheimer Kulturprogramms 2004 („Popcorn“, Holzer´s Peepshow, „Die Feuerzangenbowle“ und 3 Lesungen). Außerdem wurde das Theater an 84 Tagen für Auf- und Abbau bzw. als Proben- und Abbautage benutzt.

### **3. Veranstaltungen in der Großen Hochlandhalle**

Die Halle wurde an 78 Tagen von 14 Veranstaltern belegt (2003: 17 Veranstalter an 97 Tagen). Im einzelnen waren das 11 Großviehmärkte, Jungzüchter Tierschau, Lesung mit dem Bergsteiger Reinhold Messner, 6 Theateraufführungen „Die Hexenjagd“ im Rahmen des Weilheimer Kulturprogramms, die 6. Weilheimer Rocknacht, 26. Kraut´n-Sepp-Singen und 16. Internationales Ziachtreffen, 26. Internationale Paulaner Volkswandertage, 29. Auto- und Motorradausstellung, 2 Hundeaussstellungen, 1 Konzert („Ursprung Buam), Zirkus Fli Fly im Rahmen des KJR-Ferienprogrammes sowie 47 Proben-, Auf- und Abbautage.

#### **4. Veranstaltungen in der Kleinen Hochlandhalle**

Diese Halle wurde von 14 Veranstaltern an 79 Tagen genutzt (2003: 14 Veranstalter an 83 Tagen). Die Belegung war wie folgt gegliedert: 26 Kälbermärkte, 12 Kleintiermärkte, 13 Hallenflohmärkte, Schafausstellung, Kreiskaninchenschau, die 29. Auto- und Motorradausstellung, 1 Hobbykünstlermarkt, 2 Computerbörsen, Städtische Fahrradversteigerung, 1 Benfizkonzert für Amnesty-International, Natrix Schlangenfarm sowie 5 weitere Veranstaltungen. Außerdem stand die Halle dem TSV Weilheim, Abt. Kyudo, einmal wöchentlich als Übungsraum zur Verfügung.

#### **5. Veranstaltungen auf dem Festplatz**

Der Festplatz wurde an 94 Tagen von insgesamt 18 Veranstaltern genutzt (2003: 18 Veranstalter an 116 Tagen). Unter anderem für folgende Veranstaltungen: das traditionelle Volksfest, die 29. Auto- und Motorradausstellung, 2 Städtische Flohmärkte, 13 Verkehrsschulungen der Verkehrswacht Weilheim, 2 ADAC-Prüfdienste, 2 ACE Verkehrssicherheitstraining, 2 Zirkusgastspiele (Zirkus Busch Roland, Zirkus Aron), 2 Kasperle-Theater, KAB Waldfest, Weilheimer Blade-Night, 2 Kart-Turniere, 1. Weilheimer „Weil-Kult-Festival“ sowie 8 weitere Veranstaltungen und 28 Auf- und Abbautage. Ferner steht der Festplatz den hiesigen Fahrschulen täglich als Übungsplatz für Anfänger zur Verfügung.

#### **6. Veranstaltungen am Marienplatz**

Unser Marienplatz wurde von 64 Veranstaltern an 137 Tagen für Veranstaltungen verschiedenster Art genutzt (2003 waren es 59 Veranstalter an 138 Tagen). Im einzelnen waren das: 51 Wochenmärkte, 4 Bauernmärkte, die 17. Französische Woche, der 29. Weilheimer Weihnachtsmarkt, das Kindermalfest des Gewerbeverbandes, Deutsch-Ausländisches Freundschaftsfest, Kirchweihfest der Pfarrei Mariae Himmelfahrt und Glockenweihe, 100 Jahre Schützenverein „Frohsinn“, Innenstadtfasching, Aktionstag: „In die Stadt ohne meine Auto“, Treffen der historischen Trachten, 56 Tage Losverkaufsstand zur Renovierung der Stadtpfarrkirche sowie 12 politische und 40 allgemeine Informationsveranstaltungen außerdem 12 Auf- und Abbautage.

Außerdem fanden in der Oberen Stadt 4 Jahrmärkte statt.

#### **7. Vereinsheim „Deininger-Anwesen“ Unterhausen, - nur Saalbenutzung -**

Der Saal im Vereinsheim wurde von 7 Unterhauser Vereinen bzw. Organisation an 74 Tagen genutzt. Davon belegte der Sportverein Unterhausen SVU (Wirbelsäulengymnastik) 37Tage, der Pfarrgemeinderat 4 Tage, die Landfrauen 5 Tage, 3 Tage die Feuerwehr, 18 Tage der Kindergarten und 4 Tage der Schützenverein, 2 Tag wurde der Saal vom Veteranenverein benützt.

#### **8. Weilheimer Kulturprogramm 2004**

##### **Rückblick Weilheimer Kulturprogramm 2004**

4280 Zuschauer und Zuhörer besuchten die 19 Veranstaltungen des Weilheimer Kulturprogramms 2004. Von einer niedrigeren Zuschauerquote nach dem äußerst erfolgreichen Jahr 2003 gingen die Organisatoren des Kulturprogramms 2004 von vorne herein aus. Es zeigte sich darüber hinaus aber, dass ein progressiver Spielplan in wirtschaftlich unsicheren Zeiten größere Risiken bergen kann. Den allgemeinen Tendenzen

im Bereich der Kultur entsprechend, musste auch das Weilheimer Kulturprogramm bei den Gastspielen des Theaters Regensburg und bei „Hexenjagd“ Zuschauerrückgänge verkraften. Dem gegenüber stand die sehr erfolgreiche Produktion „Die Feuerzangenbowle“, die nahezu ausverkauft war und mit einer Zusatzvorstellung an Sylvester neue Farbe in den Weilheimer Jahreswechsel brachte. „Die Feuerzangenbowle“ gastierte im März in Waldmünchen/Obpf. kostendeckend.

Mit dem Kulturprogramm 2005 trugen die Organisatoren diesen Erfahrungen Rechnung und gestalteten einen klassisch-populären Spielplan. Hier lässt sich bereits jetzt hohe Akzeptanz erkennen (guter Vorverkauf im Abo). Dennoch sind sich die Organisatoren des Kulturprogramms einig, dass Kultur Wagnisse eingehen muss, um verschiedene Publikumsschichten für Neues und Unbekanntes zu interessieren. Den Ruf als Kulturstadt, die auch gegen die Verflachung des kulturellen Lebens ankämpft, sollte sich Weilheim erhalten.

Das Kulturleben in Weilheim ist insgesamt von großer Vielfalt und Fülle geprägt. Das wachsende Angebot führt allerdings zu einem verschärften Wettbewerb, zumal immer mehr Anbieter von außerhalb nach Weilheim drängen. Größte Präsenz im Angebot zeigt der Bereich Musik. Der Bereich Bildende Kunst hat sich wahrnehmbar und verstärkt Anerkennung in der Öffentlichkeit verschafft. (Ausstellungen Stadtmuseum, Rathaus, Stadttheater, Kulturstrasse, Naturbühne etc.). Hervorgehoben werden sollte die Arbeit der Stadtbücherei, die einen großen Teil der Kultur für Kinder in Weilheim möglich macht.

## **9. Fremdenverkehr**

Die Nachfrage nach Ortsprospekten und Zimmernachweisen war im Jahr **2004** konstant. Wurden 2004 knapp 1.100 Anfragen bearbeitet, waren es 2003 1.129 Anfragen.

Laut Statistischem Landesamt wurden **2004** in Weilheim 23.903 Übernachtungen gezählt. (2003 = 24.347)

Beherbergungsbetriebe ab 9 Betten :	2.643 Übernachtungen ( 2003 = 23.103)
Privatunterkünfte:	1.260 Übernachtungen ( 2003 = 1.244)

Dabei mussten die gewerblichen Beherbergungsbetriebe ein Minus von ca. 2 % verzeichnen, bei den privaten Vermietern erhöhte sich die Zahl der Übernachtungen um 1,3 %.

## I Stadtjugendpflege

Das Arbeitsfeld der Stadtjugendpflege ist äußerst umfangreich und vielfältig. Es reicht von Beratungsarbeit für Jugendliche, Eltern und Stadtrat bis hin zu Raumvermietungen und Zusammenarbeit mit diversen Jugendeinrichtungen und Institutionen. Oft stehen auch planerische, koordinierende Aufgaben an, deren Ausführung z.T. jedoch andere Stellen übernehmen.

Im Jahr 2004 gliederte sich die Arbeit in folgende Aufgabenschwerpunkte:

### 1. Vernetzung

Ein wesentlicher Arbeitsschwerpunkt der Stadtjugendpflege liegt im gegenseitigen Kennenlernen, Vernetzen und Zusammenbringen derjenigen, die Jugendarbeit haupt- oder ehrenamtlich betreiben. So kann die Jugendarbeit in Weilheim optimiert und effektiver gestaltet werden. Gemeinsam an einem Strang zu ziehen und die Kräfte für die Jugendarbeit zu bündeln ist, Ziel verschiedener Arbeits- und Gesprächskreise an denen die Stadtjugendpflege beteiligt ist, oder die sie selbst einberuft. Zu einer sinnvollen Vernetzung gehören auch:

#### 1.1. Öffentlichkeitsarbeit

- Herausgabe des vierteljährlich erscheinenden „Was geht ab in Weilheim“, einem Kalender mit nichtkommerziellen Veranstaltungstipps für Jugendliche
- Organisation und Koordination des (Sommer-)Ferienprogrammes der Stadt Weilheim
- Infobriefe an Schulen, Jugendvereins- und -verbandsarbeit
- regelmäßige Presseartikel und Pressegespräche zu verschiedenen Aktionen.

**Darüber hinaus ist die Stadtjugendpflege auch auf der Homepage der Stadt Weilheim unter [http://www.weilheim.de/kids\\_teens/index.shtm](http://www.weilheim.de/kids_teens/index.shtm) vertreten.**

#### 1.2. Ferienangebote

Das 7. Sommerferienprogramm der Stadt Weilheim wurde mit 1094 Buchungen bei rund 1200 Plätzen sehr gut angenommen. Dies ist nicht zuletzt auf die vielen attraktiven Angebote der 30 ortsansässigen Vereine, Institutionen und Privatpersonen zurückzuführen, die hier jede Menge Ideenreichtum und Engagement zeigten. Insgesamt gab es 72 Aktionen mit 55 unterschiedlichen Programmpunkten, darunter waren sowohl mehrtägige Angebote und Ferienlager, wie auch eintägige Führungen und Schnupperkurse. Die Stadt Weilheim initiiert und bezuschusst das Programm und koordiniert die Angebote.

Kleinere Aktionen fanden darüber hinaus auch in den Herbst- und Weihnachtsferien statt.

## 2. Jugendräume

### 2.1. Städtisches Jugendzentrum

#### 2.1.1. Besucherstruktur und Angebote

Durch die räumliche Nähe zum Stadtteil „Paradeis“ und dem dort liegenden Übergangwohnheim für Spätaussiedler und Russlanddeutsche war das Jugendzentrum in den letzten drei bis vier Jahren vornehmlich Anlaufpunkt für russlanddeutsche Aussiedlerjugendliche. Dieser Zustand hat sich aber im Jahr 2004 durch natürliche Fluktuationen relativiert. Inzwischen haben auch wieder vermehrt deutsche Jugendliche und Jugendliche anderer Nationalitäten ihren Platz im Haus gefunden.

Das Jugendzentrum wird derzeit von ca. 40 Stammgästen besucht, die fast täglich erscheinen. Hinzu kommen ca. 20 - 30 Jugendliche die das Haus in unregelmäßigen Abständen besuchen. Die meisten von ihnen sind Hauptschüler und Auszubildende im Alter zwischen 14 und 20 Jahren. Aber auch Jüngere zwischen 10 und 14 Jahren kommen inzwischen verstärkt.

Der Mädchenanteil ist mit 20 % immer noch relativ gering. Dies könnte u.a. auch auf die Abgeschiedenheit und die schlechte Beleuchtungssituation auf dem Weg zum Jugendzentrum zurückzuführen sein.

Regelmäßig und kontinuierlich werden Discoververanstaltungen und Partys durchgeführt, zu denen bis zu 160 Jugendliche im Alter zwischen 12 und 20 Jahren kommen. Mit diesen Festen bietet das Juze die Möglichkeit, sich auch außerhalb kommerzieller Angebote, in einer jugendgemäßen und geschützten Umgebung auszuprobieren und in Kontakt zu kommen.

Durch die Mitarbeit im Partyteam oder als DJs können die Jugendlichen einen Teil des Jugendzentrumsbetriebes mitbestimmen und aktiv gestalten. Ein Ehrenamtlichenteam übernimmt Thekendienste und öffnet das Haus nach Absprache selbstständig.

In Zusammenarbeit mit anderen Einrichtungen, wie beispielsweise der Psychosozialen Beratungsstelle, der Streetworkerin oder der Stadtjugendpflege wurden weitere Veranstaltungen durchgeführt. So fand 2004 mit der Streetworkerin eine Valentinsparty statt. In den Sommerferien gab es ein „Mini-Weilheim“ – Holzhüttendorf am Juze sowie einen Theater- und einen Filmworkshop als Angebote im städtischen Ferienprogramm.

**Näheres zur Arbeit des Jugendzentrums erfährt man unter:  
[www.juze-weilheim.de](http://www.juze-weilheim.de)**

### **2.1.2 Ankauf des Gebäudes Pütrichstraße 14**

Schon immer galt der Standort des Jugendzentrums am Leprosenweg aufgrund seiner Abgeschiedenheit vom Zentrum und Lage im Industrieviertel als bedenklich. Hinzu kommt, dass die Bausubstanz des Gebäudes immer maroder wird. Letztlich droht auch, dass die Firma Zarges als Vermieter Eigenbedarf anmelden könnte. Diese Tatsachen sowie die immer wiederkehrende Forderung (zuletzt durch die Agenda, das Leitbild und das Jugendparlament) nach Verlagerung in die Innenstadt, führten schließlich dazu, dass die Stadt nach geeigneten Gebäuden Ausschau hielt und sich im August 2004 eine Immobilie an der Pütrichstr. 14 sichern konnte. Die im Vorhinein ermittelten Voraussetzungen und der Raumbedarf werden mit diesem Anwesen gut gedeckt. Das Haus stammt aus dem Jahre 1928 und ist derzeit noch von zwei Mietparteien bewohnt. Sofern es die finanzielle Lage erlaubt, soll hier zukünftig das Jugendzentrum untergebracht und dementsprechend umgebaut werden.

Um eine möglichst hohe Akzeptanz des neuen Jugendzentrums zu erzielen, sollen bereits im Vorfeld zukünftige Nutzer und Fachleute der Jugendarbeit in die Planungen miteinbezogen werden. Erste Schritte diesbezüglich sind bereits im Gange.

## **2.2. Cafe Future**

Das Cafe Future wurde im Jahr 2004 im Rahmen der Jugendarbeit für private Kleinfeste 24 mal (Vorjahr: 28 ) vergeben und findet guten Anklang.

Unter der Woche dienen die Räume Jugendgruppen wie den Jungen Menschen (JM) und dem Jugendparlament als Gruppen- und Besprechungsraum. Mittwochs betreut die vom Diakonischen Werk eingestellten Streetworkerin Oksana Schneider vornehmlich türkische Jugendliche und deren Freundeskreis dort. Zum Teil finden auch Ferienangebote und Kurse in diesen Räumen statt.

### 2.3. Jugendraum Marnbach

Im Frühjahr 2004 wurden fünf neue Jugendleiter in einer Schulung qualifiziert, den Betrieb und die Verantwortung in eigener Regie zu übernehmen. Seither vollzieht sich dort allmählich ein Besucherwandel und die jüngeren Jugendlichen ab 15 Jahre erobern sich den Raum. Ein jährlicher städtischer Zuschuss ermöglicht den Jugendlichen Anschaffungen und Programmgestaltung. Bei Problemen und Beratungsbedarf werden die Jugendleiter von der Stadtjugendpflege begleitet.

## **3. Mitbestimmung**

### 3.1. Jugendparlament

Die Aktivitäten des Jugendparlamentes werden von der Stadt sowohl finanziell als auch logistisch und materiell unterstützt. Im Herbst 2004 ging das zweite Jugendparlament nach zwei Jahren Amtszeit in den „Ruhestand“. Neben mehreren Partys und Konzerten hatte sich das zweite Jupa u.a. am Leitbild, den Bandprobenräumen, der Wiederbelebung des Café Future etc. beteiligt. Sie organisierten eine Kunstausstellung, erarbeiteten das Konzept der Jungbürgerversammlung und sind seit 2003 auch Veranstalter der Rocknacht.

Seit November 2004 vertritt nun das dritte Weilheimer Jugendparlament die Interessen der Weilheimer Jugendlichen. 15 Bewerber und Bewerberinnen hatten für das 11-sitzige Jugendparlament kandidiert. Die Wahlbeteiligung lag bei 17.77 % (im Jahr 2000: 21.2 %, im Jahr 2002: 16.43 %). Gewählt wurden: Johannes Meyer (1. Vorsitzender), Franziska Reindl (2. Vorsitzende), Sebastian Hofer (Kassier), Cecilia Richter (Schriftführung), Simon Lorbacher, Felix Herzog, Bli Graf, Peter Kreitmeir, Julia Itzelsberger, Antonia Meyer und Vincenzo Mangano.

Es besteht eine sehr rege, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Stadtjugendpflege und Jugendparlament. Die Aufgabe der Stadtjugendpflege besteht in der Schulung, Beratung, Zuarbeit und Zusammenarbeit. Darüber hinaus werden gemeinsame Aktionen veranstaltet.

Näheres zum Jugendparlament ist unter [www.jupa-weilheim.de](http://www.jupa-weilheim.de) zu finden.

## **4. Integration**

Seit November 2003 kümmert sich die Streetworkerin Oksana Schneider v.a. um die Belange und Integration jugendlicher Spätaussiedler und türkischer Jugendlicher sowie deren Cliques. Die Arbeit reicht von Einzelfallhilfe über Hausaufgabenbetreuung und Schulbesuche bis hin zu Übersetzungsdiensten und Freizeitgestaltung. Ein Mal wöchentlich betreut Frau Schneider die türkischen Jugendlichen und deren Freunde im Café Future.

Diese Streetworkerstelle des Diakonischen Werkes wird von der Stadt mit jährlich 15 000 € bezuschusst und ist auf drei Jahre befristet.

Anfang des Jahres erschien außerdem unter Federführung von Stadtjugendpflege und Jugendparlament ein russisch–deutscher Infoprospekt für jugendliche Spätaussiedler mit Adressen zu Freizeit und Beratung in Weilheim.

## **5. Jugendkultur**

### 5.1. Bandübungsräume

Vier städtische Bandübungsräume stehen den Weilheimer Nachwuchsmusikern im ehemaligen Hilfskrankenhaus unter der Jahnhalle zur Verfügung. Neun junge Musikgruppen



teilen sich zu sehr moderaten Mietbedingungen die Räume. Als Ansprechpartner dafür fungiert die Stadtjugendpflege. Unter dem Motto „Junge Szene Weilheim“ wurden 2004 zwei städtische Konzerte unter ihrer Leitung organisiert, bei denen die Musiker ihr Können zum Besten geben konnten. Diese Konzertreihe soll auch im nächsten Jahr fortgesetzt werden. Zur Abstimmung und Koordination finden jeweils mehrere Treffen zwischen Jugendpflege und Bands statt.

## 5.2. Skaterplatz

Um die Attraktivität des Skaterplatzes am Narbonner Ring zu steigern und den gut frequentierten Platz noch aufzuwerten, wurden im Sommer mehrere neue Geräte, die sich die jungen Skater und das Jugendparlament bei vorangegangenen Besprechungen gewünscht hatten, angeschafft. Möglich wurden die Neuanschaffungen durch Spenden aus der Jubiläumstiftung der Vereinigten Sparkassen und eines Zuschusses aus der Stadtkasse.

## VII. Städt. Bürgerheim

Im Februar 2004 begannen die Umbaumaßnahmen für die Aufstockung des Neubaubereiches und hielten das ganze Jahr über an. Die gesamte Außenfassade des Neubaus wurde farblich gestaltet. Bereits jetzt kann man sagen, dass das Heim von außen einen hellen und freundlichen Eindruck hinterlässt.

Die Heimbewohner mussten durch die Baumaßnahmen einige Belastungen ertragen. Eine kleine monatliche finanzielle Entschädigung minderte diese Belastungen etwas.

Die Fertigstellung der Baumaßnahme wird für den Frühsommer erwartet. Neben einem modernen Wohnbereich für demente Heimbewohner mit 36 Einzelappartements entsteht noch ein neues Bier- und Kaffeestüberl, ein Vortragsraum und zusätzliche Etagenbäder für den Altbereich. Darüber hinaus wurde die alte Bausubstanz zum Teil behinderten- und rollstuhlgerecht ausgestattet.

Durch die zusätzlichen Betten ist es möglich, den Nordbau des Bürgerheimes zu räumen, da die dortigen Zimmer für die Bewohner nicht mehr heutigen Ansprüchen an einen Heimplatz entsprechen. Wenn die finanziellen Möglichkeiten es zulassen, ist geplant, das Gebäude abzureißen und an dieser Stelle Betreute Wohnungen zu errichten.

Zum 31.12.2004 verfügte das Bürgerheim über 196 Heimplätze, 4 Personalappartements, 6 Betreute Wohnungen und 2 Gästezimmer. Die Auslastung betrug 98,19%.

### Alter der Heimbewohner:

bis 70 Jahre	3,76 %
bis 80 Jahre	16,13 %
bis 89 Jahre	45,17 %
90 Jahre u. älter	34,94 %

### Durchschnittsalter der Heimbewohner:

Frauen	86,4 Jahre
Männer	82,7 Jahre

18,27 % aller Bewohner sind Empfänger von Sozialhilfe

69,89 % aller Bewohner erhalten Leistungen der Pflegeversicherung

Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer beträgt 4,3 Jahre

**Neu aufgenommen wurden im Jahr 2004: 41 Personen**

29 Frauen  
8 Männer  
2 Ehepaare  
41 Personen

**Davon Aufnahme mit Pflegestufe: 29 Personen**

39 der aufgenommenen Personen sind Selbstzahler  
2 der aufgenommenen Personen sind Sozialhilfeempfänger  
37 der aufgenommenen Personen sind aus der Stadt  
3 der aufgenommenen Personen sind aus dem Landkreis Weilheim-Schongau

**Durchschnittsalter bei der Aufnahme:**

Frauen: 83,67 Jahre  
Männer: 85,60 Jahre

**Vormerkungen:**

32 Männer  
59 Frauen  
3 Ehepaare  
97 Personen

haben sich für eine spätere Aufnahme in das Bürgerheim vormerken lassen.

23 Vormerkungen waren dringend für den Pflegebereich  
54 Vormerkungen waren dringend für den rüstigen Bereich  
10 Vormerkungen erfolgten vorsorglich  
10 Vormerkungen erfolgten für das Betreute Wohnen

**Durchschnittsalter bei der Vormerkung:**

Frauen: 79,79 Jahre  
Männer: 78,08 Jahre

**Leistungen der Küche und Hauswirtschaft:**

67.552	volle Verpflegungstage an Heimbewohner
1.460	volle Verpflegungstage an Ordensschwestern
564	volle Verpflegungstage an Zivildienstleistende
7.004	stationärer Mittagstisch und Essen an Angehörige der Heimbewohner
90	Mittagessen an Mitarbeiter
25.578 kg	Wäsche in eigener Wäscherei
49590 kg	Wäsche Fremdvergabe

## VIII. Feuerwehren

### A. Weilheim i.OB

Mannschaftsstand:	96 (2003: 82) aktive Mitglieder, davon 18 (2003: 12) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	Bei 241 (2003: 260) Einsätzen einschließlich Sicherheitswachen waren Wehrmänner 2.423 Stunden (2003:2.630) im Dienst.
Ausbildung:	2004 : 6.713 Stunden (2003: 5.166 Stunden)
Ausrüstung:	
<b>Stadt:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 WLF Wechselladerfahrzeug mit AB-Tank</li> <li>1 TLF 16/25 Tanklöschfahrzeug</li> <li>1 LF 16/12 Löschgruppenfahrzeug</li> <li>1 Einsatzleitwagen</li> <li>1 Mehrzweckfahrzeug</li> <li>1 DLK 23/12 Drehleiter</li> <li>1 Schlauchanhänger SA 1400</li> <li>1 HRW Hilfsrüstwagen Unimog</li> <li>1 VLF-Vorauslöschfahrzeug</li> <li>3 TS 8/8 Tragkraftspritzen</li> <li>1 AB-Kran</li> <li>1 AB-Dekon</li> <li>1 AB-Rohr</li> <li>1 Hochwasserpumpe</li> <li>1 Pulverlöschanhänger</li> <li>1 Gabelstapler 2,0 t</li> <li>2 Löschcontainer</li> </ul>
<b>Landkreis:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Wechselladerfahrzeug mit AB-Rüst</li> <li>1 Stromaggregat auf Anhänger</li> <li>1 Ölsanimat</li> </ul>
<b>Bund:</b>	1 Dekontaminationsfahrzeug
Neuanschaffungen:	
D. Stadt:	<ul style="list-style-type: none"> <li>1 Ex-Messgerät</li> <li>5 Alarmempfänger</li> <li>1 Schaummittelpumpe</li> <li>2 Spezialstrahlrohre</li> <li>4 Fahrzeugroller</li> </ul>
E.	Ergänzung der Schutzkleidung
F. Landkreis:	keine

**B. Marnbach-Deutenhausen**

Mannschaftsstand:	46 (2003: 46) aktive Mitglieder, davon 9 (2003: 11) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	2 Brandeinsätze 1 technische Hilfeleistung
Ausbildung:	4 Einsatzübungen 1 Schulübungen 3 Atemschutzübung 1 Funkübung
Ausrüstung:	1 LF 16 Löschgruppenfahrzeug 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Schlauchanhänger 2 Tragkraftspritzenanhänger 1 Tankanhänger
Neuanschaffungen:	2 Schutzanzüge 2 Jugend-Schutzanzüge 1 Steckleiter-Aufsatz 1 Kübelspritze

**C. Unterhausen**

Mannschaftsstand:	55 (2003: 55) aktive Mitglieder, davon 16 (2003: 16) Jugendliche unter 18 Jahren.
Einsätze:	1 Brandeinsatz 0 technische Hilfeleistungen
Ausbildung:	8 Einsatzübungen 4 Schulübungen 15 Atemschutzübungen 1 Funkübung
Ausrüstung:	1 LF 8 Löschgruppenfahrzeug 1 Allzweckanhänger 3 TS 8/8 Tragkraftspritzen 1 Tragkraftspritzenanhänger mit Beladung 1 Tragkraftspritzenfahrzeug
Neuanschaffungen:	3 Sanitäts-Wolldecken 4 Saugschläuche Gr. A 1 Feuerlöscher

## IX. Umwelt- und Katastrophenschutz

### a) Katastrophenschutz

12/13.01.2004 - Unwetterwarnung vor orkanartigen Böen.

05./06.06.2004 - Hochwasserwarnung - Höchststand des Pegels an der Ammer 2,02 m (unterhalb der 1. Meldestufe).

08. und 23.07.04 sowie 12.08.04 - Warnung vor schweren Gewittern mit Orkanböen, Hagel und heftigem Starkregen

06.12.2004 - Ausläufer eines Erdbebens im Landkreis Emmendingen in Baden-Württemberg der Stärke 5,4 - im Landkreis Weilheim-Schongau zu spüren.

Die Einsatzpläne und Meldeverfahren wurden in Zusammenarbeit mit der Katastrophenschutzbehörde beim Landratsamt Weilheim-Schongau aktualisiert und weiter verbessert.

### b) Umweltschutz

Mitwirkung beim Vollzug des Immissionsschutzgesetzes und der einschlägigen Verordnungen (Verbrennen von Gartenabfällen, Einhaltung der Nachtruhe, etc.).

Die Gemeindeverordnung über den Schutz vor ruhestörenden Haus- und Gartenarbeiten wurde neu gefasst und zeitlich leicht modifiziert.

Besondere Auflagen zur Müllvermeidung bei der Erteilung von vorübergehenden Gaststättenkonzessionen für besondere Anlässe u.a.

<b>X. Bürgermeister, Stadträte und Ehrenträger der Stadt Weilheim i.OB</b>
--

**A. Bürgermeister und Stadträte der Legislaturperiode vom 01.05.2002 – 30.04.2008**

<u>Name:</u>	<u>Anschrift:</u>	
1. Bürgermeister Loth, Markus	Deutenhausener Straße 8	BfW
2. Bürgermeister Remesch, Ingo	Westendstraße 47	SPD
Altmann, Erich	Weinhartstraße 12	BfW
Bayer, Matthias	Marienplatz 19	CSU
Bentenrieder, Fritz	Rottenbucher Straße 19	SPD
Brugger, Heidrun	Huosiring 2	CSU
Braumiller, Adelheid	Rastkapellenstraße 7 A	BfW
Entenmann, Elisabeth	Obere Stadt 141	UWV
Gast, Klaus	Am Angerfeld 36	CSU
Hofer, Petra	Jahnstraße 2	BfW
Honisch, Alfred	Auweg 21	DIE GRÜNEN
Knittel, Jochen	Zugspitzstraße 4	BfW
Linz, Heinz	Am Weidenbach 4	CSU
Loos, Werner	Ulmenstraße 30	CSU
Lorbacher, Michael	Parchetwiesen 41	SPD
Medele, Hans	Wettersteinstraße 27	CSU
Nowak, Luise	Angermaierstraße 3 C	BfW
Orawetz, Uta	In der Au 8	CSU
Poschwatta, Peter	Ettaler Straße 4	CSU
Propach-Voeste, Monika	Karwendelstraße 25	DIE GRÜNEN
Radzuhn, Ingrid	Wichernstraße 19	SPD
Reicheneder, Martin	Fischergasse 10	CSU
Dr. Reindl, Claus	Kapellenstraße 36	BfW
Schreitt, Anton	Admiral-Hipper-Straße 15	CSU
Schwalb, Roland	Moosstraße 28	BfW
Schweiger, Rainer	Bärenmühlweg 65	CSU
Sparlinek, Ilse	Steinstraße 5	CSU
Thieler, Ragnhild	Sonnwendstraße 10	CSU
Trautinger, Gerhard	Trifthofstraße 32a	SPD
Dr. Vidal, Norbert	Sommerstraße 3	BfW
Zirngibl, Stefan	Prälatenweg 7a	CSU

**Vom Stadtrat Weilheim i.OB sind folgende vorberatende bzw. beschließende Ausschüsse bestimmt, deren Zuständigkeit die Geschäftsordnung regelt:**

- Hauptausschuss
- Bauausschuss
- Werkausschuss
- Verkehrsausschuss
- Rechnungsprüfungsausschuss

**Ferner sind folgende Gremien eingerichtet:**

- Kommission Radwegenetzplanung
- Arbeitskreis „Leitbild/Weilheimer Agenda 21“
- Arbeitskreis Verkehrskonzept Weilheim

**Ebenfalls sind Mitglieder des Stadtrates in folgende Gremien abgeordnet:**

- Schulverbandsversammlung des Hauptschulverbandes Weilheim i.OB
- Verbandsversammlung des Zweckverbandes „Vereinigte Sparkassen im Landkreis Weilheim i.OB“
- Verbandsversammlung des Tourismusverbandes Pfaffenwinkel
- Kuratorium Jugendzentrum
- Beirat der Georg-Petel-Stiftung der Vereinigten Sprkassen und der Stadt Weilheim i.OB

## **B. Sitzungen der städtischen Gremien**

### **Stadtrat und Ausschüsse**

	<b>1999</b>	<b>2000</b>	<b>2001</b>	<b>2002</b>	<b>2003</b>	<b>2004</b>
<b>Stadtrat</b>						
Sitzungen / Punkte	16/212	15/212	15/205	17/236	15/226	12/187
<b>Bauausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	12/397	13/394	14/432	12/327	14/388	11/372
<b>Hauptausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	15/252	12/275	15/243	12/248	14/252	12/201
<b>Verkehrsausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	1/16	1/15	1/32	4/48	2/35	3/40
<b>Werkausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	9/58	6/30	7/33	16/54	15/53	8/50
<b>Rechnungsprüfungsausschuss</b>						
Sitzungen / Punkte	1/1	1/1	1/1	1/1	1/1	-/-





**Bisherige Preisträger:**

1988	Mitwirkende des Jubiläumsfestspiels „Die gewonnene Stadt“:  Theatergruppen des Heimat- und Trachtenvereines, des Weilheimer Kellertheaters, der Schützengesellschaft Frohsinn Weilheim, der Ortsteile Deutenhausen/Marnbach
1989	Weilheimer Chorkreis
1990	Dietlhofer Sänger
1991	Mario Dietmar
1992	Lore Bronner
1993	Deutschlehrer des Gymnasiums Weilheim i.OB
1994	Heinz Günther und Weilheimer Kellertheater
1995	Stadtkapelle Weilheim i.OB
1996	Heimat- und Trachtenverein Weilheim
1997	Cordula Trantow
1998	Kammerorchester Weilheim
1999	Big Band des Gymnasiums
2000	Friederike Mehler
2001	Peter Frank
2002	Band „The Notwist“
2003	Yvonne Brosch und Andreas Arneth
2004	Suse Ryck

**Weilheimer Literaturpreis**

Der Weilheimer Literaturpreis wurde erstmals 1988, dann 1991, seit 1993 im zweijährigen Turnus und ab 2003 wieder im dreijährigen Turnus verliehen. Das Preisgeld beträgt € 6.000,-, wovon € 3.000,- von der Stadt Weilheim i.OB und € 3.000,- aus Sponsorengeldern finanziert werden. Ferner hat die Stadt eine Bürgschaft für evtl. nicht eingehende Spenden aus der Bevölkerung und der Geschäftswelt übernommen.

Die Vorbereitung und die Durchführung der Preisverleihung werden jeweils von der Arbeitsgemeinschaft Weilheimer Literaturpreis vorgenommen. Der Preis soll alle drei Jahre an Schriftsteller vergeben werden, deren Werke junge Leute Gleichaltrigen in besonderer Weise zur Lektüre empfehlen möchten. Die Preisträger sind unter den Autoren auszuwählen, die den Schülern durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ und die damit verbundenen Lesungen näher bekannt sind. Für die Preisträger besteht die Verpflichtung, bei der Übergabe des Preises eine „Rede an die Jugend“ zu halten.

Die Jury besteht deshalb - ein Novum in der Geschichte deutscher Literaturpreise - ausschließlich aus Schülern, nämlich aus sieben Kollegiaten des Gymnasiums Weilheim, an dem seit dem Schuljahr 1979/80 regelmäßig Autorenlesungen stattfinden, die durch die „Weilheimer Hefte zur Literatur“ vorbereitet werden. So erhalten Schüler am Ende ihrer Schulzeit die Möglichkeit, ein persönliches Votum über die Autoren abzugeben, die sie durch die „Weilheimer Hefte“, die jeweils in allen Klassen im Deutschunterricht behandelt werden, kennen gelernt haben.

Die Vergabe des Weilheimer Literaturpreises soll vor allem

- Autoren unterstützen, deren Werk junge Leute besonders anspricht,
- im Zeitalter der Massenmedien das Interesse an der Literatur und am Lesen vor allem bei Jugendlichen wecken und pflegen,
- die Urteilsfähigkeit junger Menschen herausfordern und fördern,
- die Qualität gymnasialer Erziehung in Bayern verdeutlichen,
- das Ansehen der Stadt Weilheim im kulturellen Bereich stärken.

#### **Bisherige Preisträger:**

1988	Ilse Aichinger
1991	Wolfgang Hildesheimer
1993	Gertrud Fussenegger
1995	Thomas Hürlimann
1997	Reiner Kunze
1999	Vico von Bülow (Loriot)
2001	Siegfried Lenz
2003	Rafik Schami

#### **Ludwig-Pütrich-Preis**

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 23.11.2000 beschlossen, einen Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB zu schaffen. Der Preis wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 3). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich durch großzügige Zuwendungen an die Stadt Weilheim i.OB oder deren Einrichtungen, an Vereine oder an bedürftige Bürger Weilheims ausgezeichnet haben, den Ludwig-Pütrich-Preis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einer Ehrengabe, einer Nachbildung des „Weilheimer Kruges“, dessen Original, 1655 in Dießen geschaffen, im Stadtmuseum steht. Das Vorschlagsrecht für den Ludwig-Pütrich-Preis liegt bei den Mitgliedern des Stadtrates Weilheim i.OB. Ein Vorschlag ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

#### **Bisherige Preisträger:**

2001	Ida Kölbl
2002	Kester-Haeusler-Stiftung
2003	Jubiläumsstiftung der Sparkasse
2004	keine Vergabe

## Umweltpreis

Der 1988 geschaffene Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB wurde ebenfalls in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 2). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im Umwelt- und Naturschutz engagiert haben, den Umweltpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Er besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Umweltpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

### Bisherige Preisträger:

1988	Ammerschule Weilheim Bund Naturschutz Ortsgruppe Weilheim Verein der Garten- und Blumenfreunde Wasserwacht Weilheim - Jugend
1989	Landesbund für Vogelschutz, Ortsgruppe Weilheim und Touristenverein „Die Naturfreunde“, Ortsgruppe Weilheim
1990	Verschönerungsverein Weilheim
1991	Helmut Wahl
1992	Dr. Gerd Berchtold
1993	keine Preisvergabe
1994	Anglerverein Pfaffenwinkel e.V.
1995	Alfred Wenig
1996	Adolf Schleipfer
1997	Mathias Markl
1998	Alpenverein, Sektion Weilheim
1999	Bienenzuchtverein Weilheim e.V.
2000	Margarete Lindner
2001	Evang. Luth. Kirchengemeinde Weilheim
2002	Schutzgemeinschaft Weilheimer Moos
2003	Prof. Dr. Giselher Propach
2004	Hans Dietrich, Ludwig Bischel-Huber

## Sozialpreis

Mit Stadtratsbeschluss vom 24.04.2002 wurde der Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB geschaffen. Er wurde in die Satzung über die Ehrenpreise der Stadt Weilheim i.OB (Kulturpreis, Umweltpreis, Ludwig-Pütrich-Preis und Sozialpreis) integriert (§ 4). Danach verleiht die Stadt Weilheim i.OB an natürliche oder juristische Personen, die sich in hervorragender Weise im sozialen Bereich engagiert haben, den Sozialpreis der Stadt Weilheim i.OB. Der Preis kann nur einmal pro Kalenderjahr verliehen werden. Der Preis besteht aus einer Ehrenurkunde und einem Geldbetrag, der vom Stadtrat festgelegt wird. Der Sozialpreis ist derzeit mit € 1.000,-- dotiert.

## Bisherige Preisträger

- 2002 Albanienhilfe Weilheim  
 2003 Hospizgruppe Weilheim des Hospizvereins im Pfaffenwinkel  
 2004 Schwester Oberin Ildelfons Möst, Schwester Arkadia Kopp,  
 Schwester Perpetua Petrich, Schwester Wendelgard Wenninger

## Sportlerehrung

Der Stadtrat hat am 19.03.92 beschlossen, Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Sportler/innen, die Mitglieder in Weilheimer Vereinen sind, für besondere sportliche Verdienste jährlich zu ehren.

Geehrt werden aktive Weilheimer Sportler/innen und Mannschaften sowie Mitglieder Weilheimer Vereine, die folgende Kriterien erfüllen:

- Bezirksmeisterschaft 1. Platz (= Oberbayer. Meister)
- Bayerische Meisterschaft 1. - 3. Platz
- Deutsche Meisterschaft 1. - 5. Platz
- Teilnehmer an  
     Europameisterschaften  
     Weltmeisterschaften  
     Olympischen Spielen.

Die Ehrung erfolgt nur für offizielle – vom Bayerischen Landes-Sportverband e.V. ausgerichtete – Meisterschaften.

Die Sportlerehrung für das Jahr 2003 fand am 17.05.2004 statt. Dabei wurden 60 Ehrennadeln, 13 Sportplaketten in Bronze und 7 in Silber für sportliche Verdienste verliehen und 91 Urkunden überreicht.

## Ehrenzeichen

Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 24.10.96 beschlossen, an Personen, die sich durch langjährige ehrenamtliche Tätigkeit im kulturellen, sportlichen, sozialen oder einem anderen gemeinnützigen Bereich hervorragende Verdienste erworben haben und der Auszeichnung würdig sind, das Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB zu verleihen.

Es besteht aus Silber und zeigt das Wappen der Stadt Weilheim i.OB mit der Umschrift „Ehrenzeichen der Stadt Weilheim i.OB“.

Die Verdienste sollen vorrangig im Gebiet der Stadt Weilheim i.OB erbracht worden sein und mindestens 20 Jahre umfassen, wobei die Betonung auf „Verdienste“ liegt, nur 20 Jahre „dabei sein“ genügt nicht. Die Mindestdauer von 20 Jahren kann nur in besonders begründeten Einzelfällen unterschritten werden. Tätigkeiten in verschiedenen Bereichen können zusammengerechnet werden. Über die Auszeichnung entscheidet der Stadtrat nach Vorberatung durch den Hauptausschuss.

Die erste Verleihung fand am 10.03.98 an 82 verdienten Personen statt. Von 1999 – 2003 wurden weitere 123 Personen mit dem Ehrenzeichen ausgezeichnet. Im Jahre **2004** fanden weitere **10 Ehrungen** statt.

## **XI. Organisation**

### **A. Organisation der Rathausverwaltung**

#### **Leitung der Stadtverwaltung und deren Abteilungen:**

Vorsitzender des Stadtrates und Leiter der Verwaltung:	1. Bürgermeister Markus Loth
Vertreter des Bürgermeisters:	2. Bürgermeister Ingo Remesch
Abteilung I Hauptverwaltung:	Geschäftsstellenleiter Helmut Hain
Abteilung II Kämmerei:	Stadtkämmerer Manfred Lieb
Abteilung III Amt für öffentliche Sicherheit und Ordnung:	Abteilungsleiter Rainer Kronier
Abteilung IV Stadtbauamt:	Stadtbaumeister Wolfgang Frank Bauverwaltungsleiter Werner Kuntt
Personalratsvorsitzender:	Manfred Stork

### **B. Sonstige Einrichtungen**

Städtisches Bürgerheim, Münchener Straße 2, 82362 Weilheim i.OB  
 Städtische Musikschule, Herzog Albrecht-Platz 2, 82362 Weilheim i.OB  
 Stadtmuseum, Marienplatz 1, 82362 Weilheim i.OB  
 Städtischer Bauhof, Singerstraße 2, 82362 Weilheim i.OB  
 Stadtwerke, Krumpferstraße 21, 82362 Weilheim i.OB  
 Stadtbücherei, Unterer Graben 3, 82362 Weilheim i.OB  
 Städtischer Kindergarten Andreas-Schmidtnr-Straße 21, 82362 Weilheim i.OB  
 Städtischer Kindergarten Nepomuk, Westendstraße 32, 82362 Weilheim i.OB  
 Städtischer Kindergarten Unterhausen, Raistingner Straße 2, 82362 Weilheim i.OB  
 Volkshochschule, Geschäftsstelle, Mittlerer Graben 9, 82362 Weilheim i.OB  
 Volksschule Weilheim i.OB an der Ammer (Grundschule), Lohgasse 17,  
 82362 Weilheim i.OB  
 Volksschule Weilheim i.OB am Hardt (Grundschule), Hardtkapellenstraße 2,  
 82362 Weilheim i.OB  
 Wilhelm-Conrad-Röntgen-Volksschule Weilheim i.OB (Hauptschule), Röntgenstraße 3,  
 82362 Weilheim i.OB  
 Jugendzentrum, Leprosenweg 6, 82362 Weilheim i.OB  
 Stadtjugendpflege, Rathaus